

Seemer Bote

Juli 1990

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

18. Jahrgang Nr. 111



Auflage	6100 Ex. (verteilt in alle Haushaltungen von Seen)
Redaktion	Fredy Ott, Grundstrasse 8, Tel. 29 80 39
Verteilung	Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88
Inserate	Frau B. Oehninger-Müller, Lv. Wasserstr. 70, Tel. 29 66 96
Vereine/Vereinschronik	Peter Moser, Stockenerstr. 28, Tel. 28 31 48
Finanzen	Frau Maya Billeter, Grundstr. 6, Tel. 28 17 00
Postcheckkonto	84 - 22337-7
Satz und Druck	Ernst Jäggli AG, Büelhofstrasse 3, Tel. 29 21 21
Herausgeber	Ortsverein Seen 8405 Winterthur Präsidentin Esther Ott-Debrunner, Grundstrasse 8, Tel. 29 80 39

Liebe LeserInnen

Kein Ende mit Problemen im Zusammenhang mit Bauvorhaben in Seen: Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns ein Schreiben, das an alle Mitglieder des Gemeinderates gerichtet ist. Es beleuchtet die Sicht einiger SeenerInnen zur geplanten Verkehrserschliessung von Seen-West. Wir drucken eine stark gekürzte Fassung dieses Schreibens ab.

Es gibt aber auch erfreuliches zu melden: Sofern das Wetter mitspielt, wird in Seen endlich wieder einmal ein 1.-August-Feuer brennen können. Zur Feier (mit Festwirtschaft) sind Sie selbstverständlich herzlich eingeladen. Ebenfalls erfreulich ist, dass die neue Rubrik «Was meinen Sie zu . . .» sehr gut aufgenommen wurde. Auch in dieser Nummer interessiert uns wieder Ihre Meinung zu einer bestimmten Frage: blättern Sie auf Seite 16!

In der letzten Nummer haben wir es in der Hitze des Gefechtes unterlassen, Ihnen den Autor des Berichtes über «Seen und die Tösstalbahn» anzugeben: Alfred Bütikofer, Stadtarchivar der Stadt Winterthur, hat uns dieses interessante Dokument zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien – und für die Zurückbleibenden schönes Sommerwetter – sowie ein weiteres Mal angenehme Lektüre mit dem Seemer Boten!

Für das Redaktionsteam: Fredy Ott

Inhaltsverzeichnis

Seen und die Tösstalbahn (Schluss)	Seite 2
1.-August-Feier in Seen	Seite 5
Verkehrserschliessung von Seen-West	Seite 9
Infoabend zur 5-Tage-Woche in der Schule	Seite 14
Was meinen Sie zu . . .	Seite 16
Menschen unter uns	Seite 17
Kurse/Aktionen	Seite 20
Aus den Vereinen	Seite 23
Veranstaltungskalender	Seite 31

. . . und weitere interessante Informationen.

Seen und die Tösstalbahn

von Alfred Bütikofer

(Fortsetzung von Nr. 110)

Die Gemeinden werden als Garanten zur Kasse gebeten

Nachdem auch der Betrieb in den ersten Jahren ein Defizit ergeben hatte, sah sich die TTB im Frühjahr 1877 ausserstande, das Obligationenkapital zu verzinsen, und wider alle Erwartung genötigt, die Gemeinden als Garanten zu beanspruchen. Die Seemer bezahlten ihren Anteil von 7082 Fr. nur mit dem Vorbehalt, ihn bei besserer Lage zurückzufordern. Als sich stattdessen im nächsten Frühjahr die Forderung wiederholte, verzichtete der Gemeinderat auf einen Antrag, da er sich «über diesen Gegenstand selber nicht recht klar machen konnte». Der Gotzenwiler Arzt Dr. Staub forderte, die Zinszahlung solange zu verweigern, bis die Bahn eine genaue Rechnung und den Beweis ihrer Zahlungsunfähigkeit vorlege. Kantonsrat Jäggli verlangte gar, sie müsse bei allen Ausgaben über 3000 Franken die Gemeinden begrüssen.

In Winterthur erwartete man Abhilfe von der Fusion mit der Nationalbahn; sie wurde auch gegen den Widerstand von VR-Präsident Dr. Sulzer vertraglich besiegelt, aber nach dem Konkurs der NB am 18.2.1878 hinfällig. Obwohl Sulzer die TTB wiederholt unter Einsatz seines persönlichen Vermögens vor dem Zugriff der Gläubiger bewahrt, «ihrer Rettung aus den schwersten Katastrophen ein ganzes Stück Leben geopfert und ihr in den letzten Tagen noch sein ganzes Vermögen zur Verfügung gestellt» hatte, forderten die Gemeinden eine *neue Verwaltung und eine Reorganisation des Unternehmens*. Durch Sparmassnahmen und betriebliche Verbesserungen erzielte sie ab 1879 kleine Überschüsse. Doch reichten sie bei weitem nicht hin, das Obligationenkapital zu verzinsen.

Seen entzweit sich über dem Liquidationsbegehren

So lag die Last weiterhin bei den Gemeinden. Während die Stadt Winterthur einen Kredit aufnahm, um ihren Anteil zu tragen, sahen manche Seemer im Konkurs der Bahn den einfachsten Weg, die lästige Verpflichtung loszuwerden. Vor allem Koblet von Eidberg verlangte mit Catonischem Eifer die Liquidation. Er bezweifelte die Lebensfähigkeit der Bahn und verwarf jede Zahlung, bis durch den Konkurs die Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen sei. Dr. Staub wollte «den Tod des Sünders langsamer, ihm eine weitere Gnadenfrist gewähren», bis die Erfolge der neuen Verwaltung abzuschätzen seien. Eine Eisenbahnkommission von 15 Mitgliedern sollte über das weitere Vorgehen beraten. Sie scheint die Meinungsverschiedenheiten und Spaltung in der Gemeinde eher verschärft als beruhigt zu haben. Die Gemeinderä-



Dampfzug bei Seen

Ausgabedaten des Seemer Boten für 1990:

Nr. 112	Redaktionsschluss	29. August 1990
	Ausgabedatum	19. Sept. 1990
Nr. 113	Redaktionsschluss	7. Nov. 1990
	Ausgabedatum	28. Nov. 1990

te J. J. Hofmann, Adolf Maurer und Abraham Peter traten zurück, weil «gegenwärtig, wo es sich auch nur um die nötigsten und unumgänglichsten Ausgaben handelt, dem Gemeinderat von einer starken Opposition Misstrauen und Vorwürfe entgegengebracht werden, dass an ein gedeihliches Wirken und Arbeiten nicht gedacht werden kann».

Im Frühjahr 1879 war die Mehrheit der Eisenbahnkommission entschlossen, erst zu bezahlen, wenn man rechtlich dazu gezwungen werden könne. Während Staub und Koblet das Interesse der Gemeinde darin sahen, zur Rettung der TTB keine Hand zu bieten, sondern sie ihrem Schicksal zu überlassen und «je eher je lieber» ihren Konkurs zu erwarten, um dadurch ein für allemal von der Last der Verzinsung befreit zu werden, schien es Kantonsrat Gottfried Jäggli für die Gemeinde ehrenvoller und in ökonomischer Hinsicht vorteilhafter, das Liquidationsbegehren auf günstigere Zeiten oder doch wenigstens ein Jahr aufzuschieben, da der Konkurs in gegenwärtiger Zeitlage sehr weitgehende und verderbliche Folgen nach sich ziehen könnte.

Als die Gemeinde beschloss, den Zins zwar zu bezahlen, weil sie ihrerseits betrieben wurde, aber auf den Konkurs der Bahn zu dringen, griff die Gegenpartei, unter ihnen der Präsident und Schreiber des Gemeinderates, zum Rekurs und wurde vom Bezirks- und vom Regierungsrat unterstützt. Die Heftigkeit der Auseinandersetzung lähmte die Gemeindebehörden. Der Gemeindepräsident trat nach wenigen Monaten Amtsdauer zurück, die Wahl des Nachfolgers wurde verschoben. Die Rekurrenten wurden als Verräter verschrien, boykottierten oder verliessen ihrerseits die Eisenbahnkommission und verlangten deren Auflösung. Sie wiesen darauf hin, dass die Liquidation der TTB in der aktuellen Situation nur zum Schaden der Gemeinde durchzuführen wäre und die Gegner jedenfalls für die Kosten aufzukommen hätten. Auch der zugezogene Anwalt riet von der Betreuung ab. Friedensrichter Hofmann aber mahnte, «es bedürfe die Gemeinde einmal den Frieden, welcher durch die beharrliche, nutzlose Disputation über diese Angelegenheit leider gestört worden» sei.

Da das Obergericht die Garantieflicht der Gemeinden deutlich festhielt, hatte die Verzögerung der Zahlung lediglich die Folge, dass die Einwohner im gleichen Jahr zweimal mit einer Sondersteuer (von 2 Prom) belastet werden mussten. Doch verfocht vor allem Dr. Staub weiterhin die Meinung, dass auch der Staat und die Privataktionäre, hauptsächlich die Herren Industriellen des



GIBEL & SÖHNE

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen,
Sarnafil-Bedachungen

8405 Winterthur-Seen Tel. 29 18 48

Tösstals moralisch verpflichtet seien, den Gemeinden helfend zur Seite zu stehen, und die Obligationäre eine Zinsreduktion akzeptieren müssten.

Die Betreibung der TTB sollte solange aufrechterhalten werden, bis Staat, Aktionäre und Obligationäre Bereitschaft zeigten, zur Entlastung beizutragen.

Finanzielle Rekonstruktion

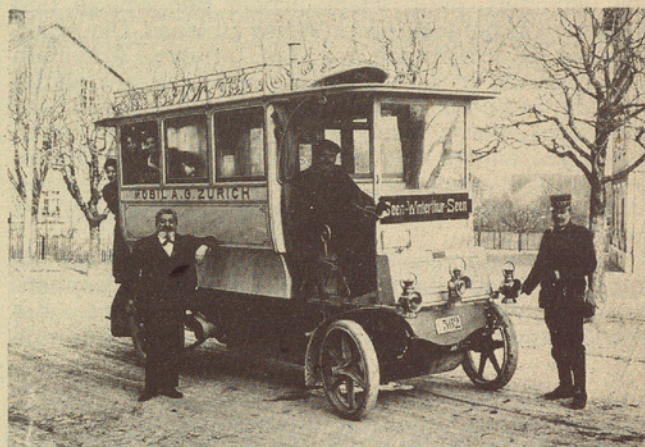
Die Gemeinden schlossen sich enger zusammen und setzten an einer Delegiertenversammlung am 15.2.1880 eine Kommission ein, um Mittel und Wege ausfindig zu machen, die schwer drückende Last der vollen alljährlichen Verzinsung des Obligationenkapitals zu erleichtern. Dr. Staub als Präsident und Gemeinderatsschreiber Heinrich Rubli als Aktuar nahmen mit dem Winterthurer Stadtpräsidenten Geilinger einen führenden Anteil daran. Während Staub vor allem die Industriellen und den Staat «in Mitleidenschaft ziehen» wollte, suchte Geilinger durch eine Petition an den Kantonsrat ein günstiges Darlehen zur Ablösung der fünfprozentigen Obligationen zu erhalten.

Während die Bahn ihre Ergebnisse zwar verbesserte, aber kaum Aussicht auf eine grundlegende Änderung bot, vielmehr die Gemeinden Jahr für Jahr zur Verzinsung der Obligationen nötigte, wurde 1883 als Kapital zur Rückzahlung fällig. Zusammen mit andern suchte Seen dafür vom Kanton ein Darlehen zu 3% zu erhalten. Sie beklagten, dass sie bei der Aktienzeichnung einen ihren Kräften entsprechenden Anteil übernommen hätten, die Belastung nun aber das drei- bis vierfache betrage. Ihr Schicksal sei nur mit dem der Nationalbahngemeinden vergleichbar, denen der Kanton auch mehr zugestanden habe als das Eisenbahngesetz vorschreibe. So sollte er auch der TTB besser zu Hilfe kommen, bevor sie in Konkurs gerate. Die Gemeinden hätten aus Rücksicht auf die Ehre des Landes auf die Liquidation verzichtet und es vor Verlust bewahrt, obwohl sie beim geringsten Privatwohlstand die höchsten Steuern zahlten. Der Regierungsrat aber wies sie an, nicht länger günstige Gelegenheiten zur Aufnahme einer Gemeindeanleihe zu verscherzen. Im Januar 1887 beschloss die Gemeinde Seen mit 162 zu 27 Stimmen, ihren Anteil am Obligationenkapital zu übernehmen und dazu eine 4% - Anleihe von 180000 Fr. aufzunehmen.

Vielleicht hatte auch das Schicksal der NB die Einsicht gefördert, dass Konkurs oder Zwangsliquidation nur den Konkurrenten nützen, den Gemeinden bloss schaden, Aktien- und Obligationenkapital, die bezahlten Zinsen und den Einfluss auf den Bahnbetrieb preisgeben würde, während doch Aussicht auf eine gewisse Besserung und Verstaatlichung des Unternehmens bestehe. Die finanzielle Rekonstruktion von 1888 reduzierte den Nennwert der Stammaktien (Staat und Private 2812000, Gemeinden 1294000, davon Winterthur 555000, Seen 36000) um 20%, und entschädigte die Gemeinden für die übernommene Obligationenschuld (W 3632142, Seen 173584 Fr.) und bezahlte Zinsen (408500 bzw. 36500) mit Prioritätsaktien ersten und zweiten Ranges. Am 27. Mai 1888 hiess die Gemeindeversammlung Seen die Massnahmen einstimmig gut.

10000.- Fr. amortisiert und nur 1888 - 94 eine bescheidene Dividende von 0,5 - 1,5% ausgerichtet werden konnten. Aber die Bahn erwies sich für den Personen- und Güterverkehr als unentbehrlich. Seit 1896 verkehrten von Sulzer und SLM subventionierte Arbeiterzüge. Von 1911 - 1914 bestand auch für Gotzenwil eine Haltestelle. Andererseits drückten neue gesetzliche Vorschriften zu Arbeitszeit und Rückstellung und neue Konkurrenz (1900 Uerikon-Baum, Bodensee-Toggenburg-Bahn durch den Ricken 1910) auf die Ergebnisse.

Für die Seemer stand der *Verkehr mit der Stadt* im Vordergrund. Die seit 1883 herumgeisternden Tramway-Ideen schienen 1904/5 mit den von der Wochengesellschaft angeregten Probefahrten einer Autobusverbindung Gestalt anzunehmen, doch wurden sie wegen der Unregelmässigkeiten des Fahrplans und der entsprechend schwachen Frequenz eingestellt. Der Stadtrat erklärte sich zwar 1910 bereit, Seen in die Winterthurer Trampäne einzubeziehen; aber der Krieg führte dazu, dass sie erst nach der Eingemeindung verwirklicht werden konnten.



Ihre Bank im Einkaufszentrum Seen


Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr	08.00 - 12.00
	13.30 - 17.00
Donnerstag	08.00 - 12.00
	13.30 - 18.00
Samstag	08.00 - 11.30




SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052/29 09 21



Luftfahrt



nach

Ragaz, Chur und Glarus.

Wir bringen einem reisefreudigen Publikum zur vorläufigen Kenntnis, dass wir auf **Sonntag den 17. Juni** eine **Luftfahrt** nach obigen Stationen veranstalten werden, mit folgenden ermässigten Fahrpreisen (ab allen TdHthalbahnstationen): **Glarus** II. Fr. 5.50, III. Fr. 3.90. — **Ragaz** II. Fr. 7., III. 4.50. — **Chur** II. Fr. 8.—, III. Fr. 5.—

Winterthur, den 14. Mai 1888.

H 271 W Direktion der TdHthalbahn.

Erholung 1888 - 94

Die Rekonstruktion legten den Grundstein für einige gedeihlichere Jahre des «Schmerzreich», obwohl nur 1888 - 1904 die Prioritätsaktien wie vorgesehen um

Verstaatlichung

Indessen eröffnete das Bundesgesetz über die Verstaatlichung der Bahnen von 1897, die Übernahme der Hauptlinien und die Pläne der SBB zur Zusammenfassung der von Osten kommenden vier Linien in einer Station Grüze (dem lukrativsten Abschnitt der TTB) neue Perspektiven. 1912 unterstützte der Regierungsrat in einer Eingabe an den Bundesrat das Begehren von Direktion und Gemeinden um Rückkauf. Die TTB unterscheidet sich von den reinen Privatbahnen dadurch, dass sie nie den Charakter eines spekulativen Unternehmens gehabt, sondern einem unabweisbaren volkswirtschaftlichen Bedürfnis entsprochen habe, vor allem für die stark entwickelte Textilindustrie des oberen Tösstals lebenswichtig sei. Die schmerzenreiche Entwicklung der Bahn erkläre sich daraus, dass sie nicht nur mit feindlichen Elementarmächten zu kämpfen hatte, sondern auch mit den privaten Eisenbahngesellschaften, die sie weniger durch freie Konkurrenz als durch ihren politischen Einfluss und kartellähnliche Absprachen behinderten, isolierten und umfuhren.

Die Gemeinden aber wurden durch die seit fast vier Jahrzehnten getragene Last schwer gedrückt und zum Teil gehindert, neue unabweisbare Bedürfnisse und Aufgaben in befriedigender Weise zu lösen. Die Anleihen, die sie aufnehmen mussten, um ihren Anteil am Aktienkapital, an der Verzinsung und Rückzahlung der von ihnen garantierten Obligationen zu bestreiten, verschlangen einen grossen Teil der jährlichen Einnahmen für die Zinsen und konnten nicht überall aus Erträgen der Gemeindesteuern, ja an vielen Orten ohne einen angemessenen Rückkauf überhaupt nicht amortisiert werden.

Wenn aber die finanzielle Lage der Gemeinden sich infolge ihrer Beteiligung an der Erstellung der Eisenbahnen in bedrohlicher Weise verschlimmerte, so wäre ihre ökonomische Kraft noch viel tiefer gesunken ohne eine

tatkräftige Eisenbahnpolitik, die sie vor gänzlicher Verkümmern und Isolierung von den Wandlungen und Strömungen des wirtschaftlichen Lebens bewahrte. Die Bahn beherrschte den Personen- und Güterverkehr und war unentbehrlich für die Zufuhr von Rohstoffen, Lebensmitteln, Maschinen wie für den Agglomerationsverkehr.

Nachdem die Ursache für die ungenügenden Erträge, die mangelnde Betriebseinheit, Isolierung und Druck der grossen Bahngesellschaften beseitigt seien, dürfe mit dem Einbezug ins Netz der SBB eine wesentliche Besserung erwartet werden. Von 1910 – 16 hatte man Betriebsüberschüsse zwischen 60 000 und 100 000 Fr. erzielt, was dem Ertrag eines Kapitals von 2,5 Mio zu 4% entsprach. Dieser kommerzielle Wert bestimmte die Summe für den Rückkauf, da nicht die SBB ihn wünschten und also auch nicht (wie in der Konzession vorgesehen) den Anlagewert (von rund 8 Mio) zu vergüten gedachten. Der Appell, die Bahn nicht bloss als Geschäftsobjekt zu betrachten, sondern ihre volkswirtschaftliche Bedeutung zu berücksichtigen, fruchtete, bei allem Wohlwollen das man bei Ludwig Forrer, dem damaligen Chef des Eisenbahndepartements voraussetzen dürfe, nur wenig. Am Ende ergaben sich 375 Fr. pro Prioritätsaktie I (für Winterthur 1 020 375 Fr., für Seen 147 375 Fr.). Die übrigen Aktionäre gingen leer aus. Vergeblich versuchten sie unter Hinweis auf den Anlage- oder den Erstellungswert von 16 Mio die Vereinbarung zu verhindern. Sie wurde, durch den Weltkrieg verzögert, mit dem Bundesbeschluss vom 21.9.1918 genehmigt und bis zum 3.1.1919 vollzogen.

Fazit und Ausblick

Mit einem Verlust oder Aufwand von über 200 000 Fr. kam Seen im Vergleich zu andern Gemeinden relativ glimpflich davon. Die beharrliche Verweigerung weiterer Verpflichtungen erscheint damit nachträglich gerechtfertigt: gewiss nicht als Musterbeispiel an Solidarität, sondern als nüchterne – in der Verfolgung der Liquidation wohl auch kurzfristig bornierte – Behauptung der eigenen Interessen, die weder mit denen des oberen Tösstals, noch denen der Stadt Winterthur identisch waren. Als Station lagen Seen und Sennhof im Personen- wie im Güterverkehr eher auf den hinteren Rängen. Sie als Mittel der industriellen Entwicklung zu nutzen, wie es in der Grüze vorgezeigt wurde, lag anscheinend nicht in der Ein- oder Absicht der Seemer. Erst um 1910 liessen sich Messmer, Metzger und Jucker am Bahnhof nieder. Dabei lebte die Bevölkerung schon 1880 nicht mehr überwiegend von der Landwirtschaft, sondern ebenso sehr – freilich an den Rändern – von der Textilindustrie.



Im Seemer Altersheim leben je 20 Betagte in einer Wohnungsgruppe zusammen. Für die Betreuung suchen wir nach Vereinbarung

Gruppenmitarbeiter/in 40%

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Hauswirtschaftliche Aufgaben
- Häusliche Krankenpflege
- Aktivierende Betreuung (spielen, basteln usw.)

Wir erwarten:

- Belastbarkeit und Selbständigkeit
- Geduld und Verständnis für die Betagten
- Sich aktiv in einer Arbeitsgruppe zu engagieren
- Grundkenntnisse in den obgenannten Aufgabengebieten

Wir bieten:

- Aufbauarbeit in einer neuen Art Altersheim
- Mitspracherecht in der Arbeitsgruppe
- Teilzeitarbeit 17 Stunden pro Woche im Zeitrahmen 7.00 bis 19.00 Uhr
- flexible Arbeitszeiten

Wollen Sie noch mehr wissen?

Telefonieren Sie dem Heimleiter P. Goetschel,
Telefon 052 29 06 24.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto richten Sie bitte an:

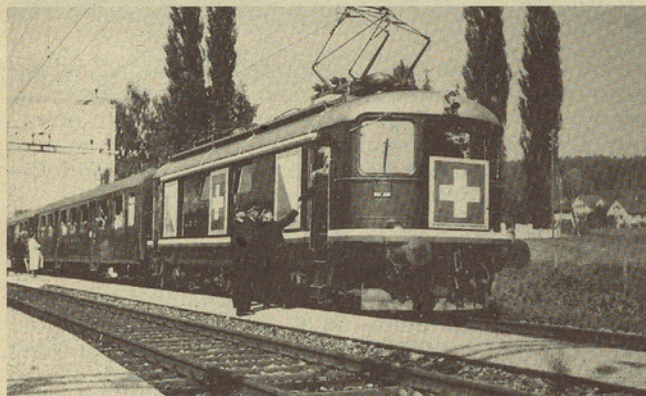
Altersheim St. Urban, Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur



Areal Messmer, Metzger & Jucker

Mit der Übernahme durch die SBB wich auch ein Stück Eisenbahnromantik. Zuvor diente das grün bewachsene Schienenbett auch als Fussweg und nicht selten gar als Weideplatz für das Vieh. Nun wurde der graue Schotter

saubergehalten, die rascheren Züge warteten nicht mehr auf verspätete Passagiere. Manchen schien alles «im Meer der Reglemente versunken». Doch behielt der Betrieb manches von seiner legendären Gemütlichkeit; der Charakter einer «Sekundärbahn», deren Wagenpark sich nur langsam erneuerte, mit altertümlichen, dreiachsigen Lokomotivchen, vor vier Jahrzehnten Zeichen der Rückständigkeit ist heute Gegenstand der Nostalgie. Die Elektrifikation, in der übrigen Ostschweiz schon während des Weltkrieges vollzogen, liess im Tösstal auf sich warten, umfasste dann aber eine gründliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, vom Unterbau, Brücken und Kurven bis zu den Stationen, bis am 6. Oktober 1951 der erste elektrische Zug verkehrte. Auch diese Investition (von 11,8 Mio Fr.) hätte kommerziellen Renditeerwartungen schwerlich genügen können. Aber mittlerweile fand die Auffassung der Gründerväter der TTB mehr und mehr Anerkennung, dass eine Bahn nicht bloss als Geschäftsobjekt und nach Rentabilität zu beurteilen sei.



Eröffnung der elektrifizierten TTB

RM
Rolf Meier
Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 29 07 17

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE



Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

Ortsverein Seen

Voranzeige: Seemer Bannumgang, 3. Teil

Im September wollen wir einen weiteren Teil unseres ehemaligen Gemeindegebietes Seen zu Fuss durchwandern. Dabei besuchen wir die Dörfer Gotzenwil und Iberg und hören etwas aus deren Geschichte. Daneben werden wir die alten Kohlenlöcher bei Sennhof und eine Hirschfarm bei Mulchingen besuchen. Die Veranstaltung findet **bei jedem Wetter** statt.

Zeit: Sonntag, 23. September 1990, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Restaurant Grüntal
Dauer: ca. 4 Stunden, inkl. «Brötlete»

Bei schönem Wetter werden wir wieder zum Abschluss ein Würstebrot am Feuer veranstalten. Bei schlechtem Wetter werden wir uns zum Abschluss im Restaurant Grüntal zu einem Trunk einfinden. Jedermann, bzw. -frau ist herzlich zu diesem Bannumgang eingeladen. Es würde uns besonders freuen, wenn auch Familien mit Kindern kommen.

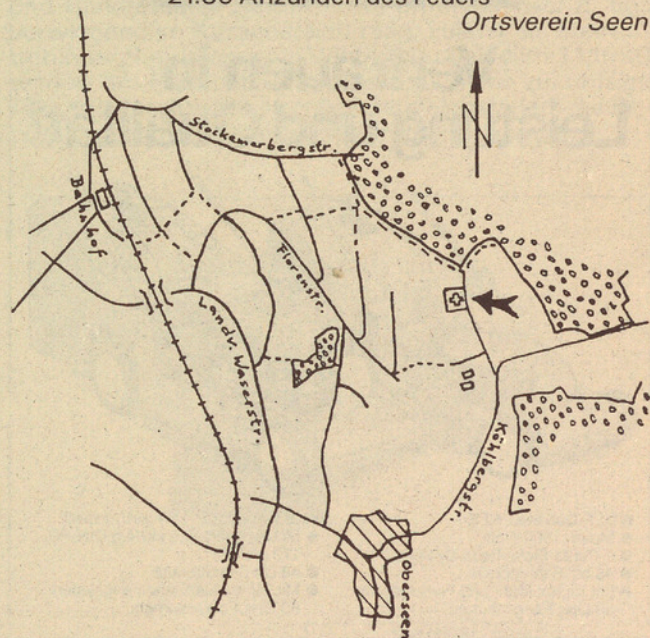
Wir werden im nächsten Seemer Boten, der kurz vorher herauskommt, nochmals eine Anzeige erscheinen lassen. Aber vielleicht notieren Sie sich das Datum schon heute.

Ortsverein Seen, U. Blumer

1.-August-Feier 1990

Ort: Bei gutem Wetter: Stockemerberg (siehe beiliegendes Kroki). Bei schlechtem Wetter: Freizeitanlage Kanzleistr. 24 (Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 181 ab 12 Uhr Auskunft).

Ablauf: ab 20.00 Festwirtschaft, betrieben von der FDP Seen
21.00 Festansprache
21.30 Anzünden des Feuers



Bräunungsstudio Massagen
Sauna



Montag bis Samstag
geöffnet
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 29 33 88

30 Jahre im Dienste einer zufriedenen Kundschaft

Feldmann AG in Seen: Ein der Tradition verpflichtetes Familienunternehmen feiert

Die Firma E. Feldmann AG an der Kanzleistrasse 47 ist nicht nur in Seen, sondern in der ganzen Stadt ein Begriff. Die Eisenwarenhandlung im alten Postgebäude, ganz in der Nähe des Bahnhofes, weiss eine weit über die Stadtgrenzen hinausgehende, treue und zufriedene Kundschaft hinter sich. Das Familienunternehmen wird heute von Ewald E. Feldmann, dem Sohn des Firmengründers, in zweiter Generation geleitet.

Am 1. April 1960 eröffnete der damals 40jährige Ewald Feldmann an der Kanzleistrasse 47 in Seen ein Eisenwarengeschäft. «Mit nichts mehr als gutem Willen», wie der Firmengründer zurückblickend meint. «In Fachkreisen gab man mir tatsächlich keine grossen Chancen», erinnert er sich noch ganz genau, «mir fehlte damals nämlich schlicht und einfach die finanzielle Basis, das Kapital.» Sein Kapital war dafür eine vorangegangene 13jährige Reisetätigkeit und die dadurch gewonnenen Kontakte und Erfahrungen. So wickelte sich in der Anfangszeit das Geschäft hauptsächlich ohne Warenlager ab. «Meine ersten und auch besten Kunden waren damals Handwerker, die Privatkundschaft war noch sehr unbedeutend.»

Am 1. Juni, also nach lediglich zweimonatiger Geschäftstätigkeit, trat der damals 26jährige Reinhold Lee in den Betrieb ein und nahm sich des Innendienstes an. Der am 1. Juli 1970 zum Prokuristen ernannte und heute noch bei Feldmann tätige Reinhold Lee «hat zu Hause alles erledigt und den Laden in Schwung gehalten, während ich die Kundschaft besuchte», erzählt Ewald Feld-



männ. Im Sommer 1967 wurde die florierende Einzelirma in eine AG umgewandelt und gleichzeitig erstmals um ein Büro und einen zusätzlichen Lagerraum erweitert. Seit 1966 werden bei Feldmann, der mit seinem Geschäft übrigens Untermieter der Post ist, Verkäufer und kaufmännische Lehrlinge ausgebildet.

Als im Jahre 1985 das Postbüro Seen den schräg gegenüber liegenden Neubau beziehen konnte, wurden erneut einige Räume für die Firma Feldmann frei. «Damals konnten wir das zweite Ladenlokal und nochmals zusätzliche Lagerräume im Keller mieten», worüber Ewald Feldmann noch heute froh ist, denn der Platz wurde immer knapper. Wer allerdings heute einen Rundgang durch die Firma macht, den überkommt bereits wieder das Gefühl von Platznot. Bis zu 30 000 Artikel werden für die Kundschaft am Lager gehalten, was nicht nur viel Platz, sondern auch eine effektive und übersichtliche Lagerbewirtschaftung erfordert. Von der kleinsten Schraube über diverse Beschläge, Werkzeuge, Maschinen und Profile bis hin zum Rasenmäher für Grossüberbauungen findet man alles, fein säuberlich geordnet und gut überblickbar.

Auf den 1. Januar 1986 übernahm Ewald E. Feldmann die Führung des Geschäftes von seinem Vater. Er hatte eine kaufmännische Lehre im Eisenwarenssektor hinter sich und bildete sich anschliessend noch zum Betriebsökonom weiter. Ewald E. Feldmann ist verheiratet und Vater des einjährigen Michael. Vater Feldmann arbeitete noch während eines ganzen Jahres voll mit, ehe er sich dann aus der Geschäftsleitung zurückzog. Mit seiner grossen Erfahrung, seinen vielen Beziehungen und seiner Freude an der Arbeit ist er jedoch auch heute noch eine wertvolle Stütze und springt immer dort ein, wo Not am Mann ist.

«Wir sind eigentlich personell unterdotiert», ist der rüstige Seniorchef überzeugt, «aber es ist enorm schwierig, gute Nachwuchsleute zu bekommen. Dabei haben gut ausgebildete Berufsleute gerade in unserer Branche hervorragende Zukunftsaussichten. Vor allem bei Grossverteilern finden unsere Berufsleute immer wieder gut dotierte Arbeitsplätze und können schnell einmal zum entsprechenden Abteilungsleiter aufsteigen.» Wer sich übrigens für eine Verkäufersausbildung auf dem Eisenwarenssektor interessiert, kann sich bei Ewald E. Feldmann melden (Telefon 29 39 05). Er sucht für den Spätsommer noch einen vielseitig interessierten Lehrling und erteilt allfälligen Interessenten gerne nähere Auskunft. Die Ausbildung ist vielseitig und vermittelt fundierte Kenntnisse aus einer zukunftsträchtigen Branche.

Ein umfassendes Angebot

Das Angebot der Firma E. Feldmann AG ist äusserst vielseitig und umfasst gegen 30 000 verschiedene Artikel. Mehr als die Hälfte des Umsatzes resultiert aus dem



WOLF Geräte

Vertrauen in Leistung und Qualität!



WOLF-Carrera® 52 E

- Motor: 1500 Watt.
- 2-Punkt-Sicherheits-System.
- 48 cm Schnittbreite.
- Mit Triplex-Mäh- und Fangsystem: 80 Liter Fangvolumen.

WOLF-Carrera® 52 T auto-mobil

- Motor: 4-Takt, 2,9 kW/4,0 DIN-PS, 172 cm³.
- 48 cm Schnittbreite.
- Mit Triplex-Mäh- und Fangsystem: 80 Liter Fangvolumen.







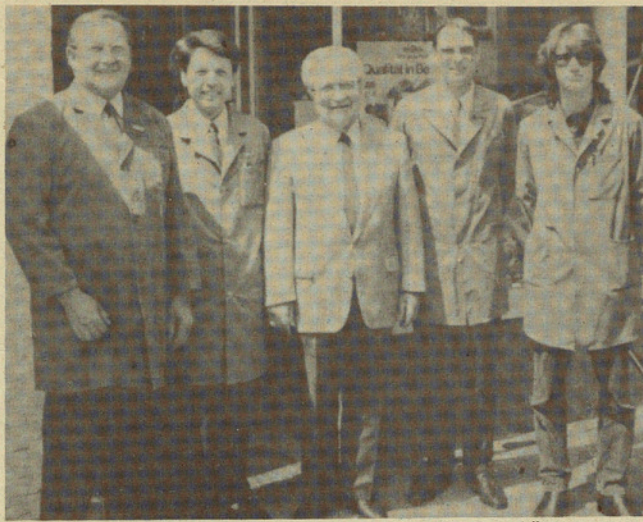
E. Feldmann AG

Eisenwaren

Beratung/Planung
Verkauf/Montagen

Kanzleistrasse 47
8405 Winterthur
Tel. 052 29 39 05





Die Feldmann-Mannschaft von links: Reinhold Lee, Ewald E. Feldmann, Firmengründer Ewald Feldmann, René Jud und Daniel Fischer.

Bereich Bau- und Möbelbeschläge, die an Schreinereien, Zimmereien und an Metallbauer geliefert werden. Die Profis und die Heimwerker schätzen bei Feldmann, dass nicht nur grossen Wert auf ein breites Sortiment, sondern auch auf Sortimentstiefe gelegt wird. Zudem werden von der Firma komplette Schliessanlagen montiert. Von der Leistungsfähigkeit in diesem Bereich zeugen unter anderem die Schliessanlagen von Bankverein, Technorama, Coop City oder der Fernmelde-Kreisdirektion. Werkzeuge und Kleinmaschinen gehören zum Sortiment wie normale Schrauben und Nägel. Brautpaare erhalten übrigens bei Feldmann gratis den E+H-Wunschkasten mit über 500 praktischen Geschenkideen für den ganzen Hausrat. «Was bei uns nicht vorrätig ist, wird sofort bestellt. Das gilt natürlich auch für Haushaltgeräte», ergänzt Ewald E. Feldmann. Vor fünf Jahren wurde im zweiten Ladenlokal ein eigentliches «Wolf»-Gartencenter eingerichtet. Hier findet der Hobbygärtner seine Gartenwerkzeuge ebenso wie der Hauswart einen praktischen Rasenmäher. Wie Ewald E. Feldmann versichert, wird auch in Zukunft der Bereich Dienstleistung in der Firma gross geschrieben: «Wir sind in der Lage, unserer Privatkundschaft, die für etwa 20 Prozent unseres Umsatzes sorgt, von einem bestimmten Artikel auch nur ein Stück zu verkaufen, und das selbst, wenn es sich um eine einzelne Schraube handelt.» Sowohl der Profi- wie auch der Hobby-Handwerker findet bei der Firma Feldmann praktisch alles, was sie brauchen – nicht zuletzt auch eine freundliche, fachkundige Bedienung.

hug

Hermann Hug AG Malergeschäft

Ihr zuverlässiger Partner mit den spezialisierten Abteilungen:

- Bau-Malerei
- Fahrende Malerwerkstatt
- Fassaden Team

Tösstalstrasse 211, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 60 87

Firmenübernahme

Wir freuen uns, Ihnen heute «Good News» aus unserem Hause mitzuteilen!

Auf den 1. März 1990 wurde zwischen der Messerli Informatik AG in Glattbrugg und der Niederlassung Winterthur ein Übernahme-Vertrag abgeschlossen. Wir sind somit aus der Messerli-Gruppe ausgetreten und führen unsere Geschäfte in eigener Regie als **BitLine Informatik AG** weiter. Die Ihnen vertrauten Personen und Dienstleistungen werden Ihnen weiterhin zur Verfügung stehen – die Struktur der neuen BitLine Informatik können Sie aus unserem Steckbrief ersehen.

Für die Zukunft sind wir natürlich auf Ihr Wohlwollen und Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Wir werden uns anstrengen und zu bekannt zuverlässigen Höchstleistungen anspornen lassen – stellen Sie uns auf die Probe – setzen Sie weiter auf uns!

Für Ihr Vertrauen und Ihre Kooperation danken wir Ihnen. Wir sind überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein – mit Ihnen zusammen in die Informatik-Zukunft.

Mit den namhaften Lieferanten konnten Händlerverträge unterzeichnet werden, die gewährleisten, dass die bisherigen Produkte und Dienstleistungen zu gewohnt guten Konditionen in unserem Sortiment bleiben. Wir setzen auch künftig auf Marken und Lieferanten, die eine fachhandelstreue Linie verfolgen!

Trotz neuer Konstellation ändert sich eigentlich nicht viel – wir bleiben die alten; mit einem neuen Namen!

Wir sind überzeugt, Sie ab Mitte April mit neuem Outfit und allen nötigen Details weiter betreuen zu dürfen und freuen uns auf Ihr Entgegenkommen und Ihre Aufträge.

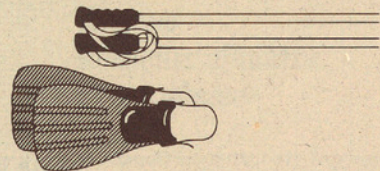
Pressemitteilung

Neuer Agenturleiter bei der Hypo-Bank in Seen

Am 1. Juli 1990 übernimmt Herr Bruno Egli, unter gleichzeitiger Beförderung zum Handlungsbevollmächtigten, die Leitung der Agentur Seen.

Nach Abschluss seiner Banklehre bei der Hypothekar- und Handelsbank Winterthur in Effretikon war B. Egli vorwiegend im Kassabereich tätig, zuletzt als stellvertretender Hauptkassier in Winterthur. Seit dem 1.1.1990 wird er am Hauptsitz Winterthur auf seine zukünftige Tätigkeit vorbereitet. Herr Egli freut sich darauf, die Bevölkerung in Seen in allen Bankfragen zu beraten.

Wohin Sie auch reisen,
mit der Intertours-Winterthur
fahren Sie ausgesprochen gut.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Winterthur-Seen
Markus Güntensperger
Kanzleistrasse 45, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 99 44

Das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe

Brillen und Contactlinsen

Ausweisbilder

Familienaufnahmen

Künstlerische Porträts

Amateurfotoarbeiten jeglicher Art

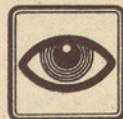
Cameras und Zubehör

Feldstecher

und immer eine freundliche, zuvorkommende
Bedienung

Anmeldung erwünscht

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tössstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052 - 29 27 40

Ihr Fachgeschäft für Brillenmode
und exklusive Studioaufnahmen

PS: Wir suchen eine zuverlässige Frau. 3-4 Nachmittage für Laden und organisatorische Arbeiten.
Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit Herrn W. Lehmann.

Verkehrerschliessung von Seen West

Ein mit «Junge und ältere, besorgte Seenerinnen und Seener» unterzeichnetes Schreiben ging kürzlich an alle Mitglieder des neu konstituierten Grossen Gemeinderates. Wir geben dieses Schreiben – allerdings stark gekürzt – wider.

«Wir – die Anwohner von Seen – wehren uns ganz entschieden gegen den Ausbau der Heinrich-Bosshard-Strasse. Wohl hat der «alte» Stadtrat bereits den Kredit gutgeheissen, der «neue» Grosse Gemeinderat muss jedoch an einer der nächsten Sitzungen den endgültigen Entscheid fällen. Wohl hat man die 4,25 Mio Franken kostende "Seen-West-Erschliessung" mit interessanten Aspekten in der Presse begründet, sicher ist aber auch, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Detail zu wenig Einsicht nehmen konnten und diesem Projekt zu wenig Beachtung schenken.

Es heisst, die geplanten, zusätzlichen Strassenzüge brächten eine Verkehrsberuhigung für Seen West. Die heute noch vorherrschende Ruhe gilt es jedoch zu retten im östlichen Mattenbach-Bereich: Flurwegverbindung ausgehend von der bereits bestehenden 1. Etappe der Heinrich-Bosshard-Strasse (ab Tösstalstrasse) über den Mattenbach führend bis zum Steinackerweg. Hier findet man noch ein Stück Naturschutz vor mit verkehrssicheren Zugangswegen zum Schulhaus Steinacker. Es sollte doch einleuchten, dass alle weiteren Strassenbauten in diesem empfindlichen Gebiet den Zustand nicht beruhigen, sondern geradezu wesentlich verschlechtern. Bringen denn neue Strassenzüge und deren ständig zunehmenden Verkehr Beruhigung in eine so ruhige Natur, wie sie heute zum Glück noch besteht? Die meisten Seenerinnen und Seener wissen noch nicht, dass entlang der Tösstalstrasse ab Arche-Zentrum in Richtung Stadt eine neue dreigeschossige Wohnzone mit Gewerbe-Erleichterung vorgesehen ist, und zudem ein Revierstützpunkt der Stadtgärtnerei, ein Fussballplatz "Phönix", nebst einer Wohnbaute vorgesehen sind.

Da uns nähere Einzelheiten punkto Planung noch nicht bekannt sind, ist anzunehmen, dass sich gerade im Zusammenhang mit solchen Projekten weitere Potentiale von Parkplätzen aufdrängen. Ob diese Anlagen direkt von der sehr stark frequentierten Tösstalstrasse erschlossen werden, entzieht sich unserer Kenntnis. Es wäre durchaus vernünftig, dass eine solche Erschliessung über eine andere Nebenstrasse erfolgen könnte, vermutlich am Schluss noch über die geplante Heinrich-Bosshard-Strasse in der Nähe des Einmündungsbereiches bei der Tösstalstrasse! Sollte letzteres zutreffen, so wäre ein weiterer chaotischer Zustand vorprogrammiert. Wie soll da noch ein Durchgangsverkehr mit beidseitigen Stationierungsverböten der Heinrich-Bosshard-Strasse entlang gewährleistet sein. Deshalb auch aus dieser Sicht ein **Nein** gegen den Ausbau der Heinrich-Bosshard-Strasse.

Hinter diesem Bericht steckt mehr, als nur die Absicht, den Ausbau der Heinrich-Bosshard-Strasse bachab zu schicken. Unsere Vorstellungen zielen dahin, mit den vorhandenen recht gross dimensionierten Strassenzügen ein Optimum zu erreichen, wie heutige und künftige Quartierbewohner auf möglichst unkompliziertem Weg «günstig» in die Tösstalstrasse eingeschleust werden können.»

Nachsatz der Redaktion: Wir haben diesen Bericht stark gekürzt, das Originalschreiben umfasst 7 Seiten und setzt sich im Detail mit allen in diesem Zusammenhang auftauchenden Problemen auseinander. Ziel der Veröffentlichung dieses gekürzten Schreibens liegt darin, Sie darüber zu informieren, was in bezug auf die Verkehrerschliessung von Seen-West läuft.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5×3,2 cm)	Fr. 55.—
	1/4 Spalte (8,5×6,4 cm)	Fr. 110.—
	1/2 Spalte	Fr. 220.—
	1 Spalte	Fr. 440.—

Kreisschulpflege Seen

Diese Woche finden die Schulexamen statt. In den übrigen Stadtkreisen – mit Ausnahme der Sekundarschule Wülflingen – sind diese abgeschafft worden und haben sogenannten Besuchstagen Platz gemacht. Besuchstage, Elternmorgen, Projektstage oder -wochen unter Mithilfe oder Anwesenheit der Eltern finden in Seen trotzdem statt. Auch die Kreisschulpflege Seen hat mit der Lehrerschaft die Weiterführung der traditionellen Examen geprüft und beschlossen, dass die Ober- und die Realschule vom nächsten Jahr an Besuchstage einführen werden. Die übrigen Klassen bleiben bei den Examen. Für die meisten Schüler und Besucher bedeuten die Examen, die mit Schlussprüfungen nichts zu tun haben, ein feierlicher Akt am Ende des Schuljahres.

In diesen Tagen geht das erste gewöhnliche Schuljahr mit Beginn im Spätsommer zu Ende. Von nun an wird kaum mehr von der Umstellung, von Vor- und Nachteilen gesprochen; man hat sich bereits daran gewöhnt.

An der Examensitzung werden drei langjährige Mitarbeiter unseres Schulkreises verabschiedet. Herr Hans Diem, Primarlehrer, und das Ehepaar Helena und Hans Isler, Hauswart im Schulhaus Bülwiesen, treten nach drei Jahrzehnten treuen Diensten in den Ruhestand. Der Dank der Behörde und der Bevölkerung begleitet sie in die dritte Lebensphase.

Das neue Schuljahr mit Beginn am 20. August 1990 ist vorbereitet. Der Kindergarten wird mit 19 Abteilungen in den verschiedenen Quartieren sowie in Sennhof und auf der Weierhöhe geführt. Für die ABC-Schützen stehen sieben Klassenzimmer bereit, je drei in den Schulhäusern Steinacker und Tägelmoo, eines im neuerstellten Pavillon Bülwiesen. In Eidberg und Sennhof sind je 13 Erstklässler angemeldet. Die Schülerzunahme in Eidberg, Gotzenwil und Iberg bedingt den Ausbau der halben Unterstufenstelle in Eidberg zu einer ganzen Stelle. Auf der Realstufe eröffnet Seen eine Kleinklasse D für die eigenen, aber auch für Schüler aus anderen Stadtkreisen. Der koeduzierte Handarbeitsunterricht auf der Unterstufe umfasst neu zwei Jahrgänge. Dazu wird der koeduzierte Hauswirtschaftsunterricht gemäss Beschluss des Erziehungsrates ab Schuljahr 1990/91 obligatorisch eingeführt. Er umfasst alle ersten Klassen der Real- und Oberschule. Nach einer Übergangszeit von drei Jahren werden die unterschiedlichen Unterrichtsstunden für Knaben und Mädchen eliminiert sein.

M. Camenisch

Winterthur-Seen

Diverse Autoeinstellplätze zu vermieten

In unserer Liegenschaft Roggenweg 20 + 22 in Seen sind noch mehrere Autoeinstellplätze frei.

Mietzins: Fr. 110.-/mtl.

Sind Sie interessiert? Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Winterthur-Versicherungen
Liegenschaften-Verwaltung
Fräulein K. Oetli
Tel. 052/85 24 02

winterthur
versicherungen

Das dritte Halbjahr im Altersheim St. Urban, Winterthur

Am 6. Januar 1990, dem heiligen Drei-Königs-Tag, rückte das Jodlerdoppelquartett Seen zu einem Konzert bei uns ein und trug im Wohnraum jeder Etage einige Lieder vor. Das ist Musik, die uns immer wieder anheimelt. Dementsprechend war auch der Applaus von uns Pensionären. Habt vielen Dank und kommt bald wieder!

Der 9. Januar war der 1jährige Jubiläumstag unseres Altersheims und wurde im hauseigenen Restaurant bei Kaffee und Kuchen – offeriert von der Stiftung Altersheim – gefeiert. Den Anlass bereicherte die Seniorenmusik Winterthur mit volkstümlicher Unterhaltung. Geleitet wird diese Musik von einer sehr aktiven, einfallsreichen Seniorin, die uns auch zum Mitsingen einiger bekannten Lieder animierte. Der älteste Pensionär unter uns, Herr König, wurde erwähnt und durfte am Mikrofon



müller Gärten

Arbergstrasse 11
CH-8405 Winterthur
Tel. 052 28 47 46

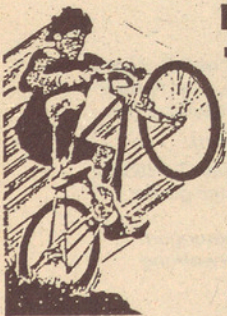
Beratung · Pflege · Neuanlagen



**Restaurant
Grüntal**
Oberseen

- Gartenwirtschaft
- Säle bis 40 Personen
- Gästezimmer
- Grosser Parkplatz

Fam. E. Rösli
Im Grüntal 1
8405 Winterthur
052 29 25 52



MOUNTAIN BIKES

Enorme Auswahl

Viele schöne Farben
und Modelle schon ab
848.- 998.- etc...
mit 18- und 21-Gang

Leichtlauf- und Stadtvelo mit
6-7-12-18- u. 21-Gang in grosser
Auswahl

JAKOB SIEGER

Tösstalstrasse 87
P vor dem Hause
Telefon 052 28 19 85

einige Worte anbringen. Als ehemaliger Präsident der abstinenten Eisenbahner fiel ihm das auch mit seinen 97 Jahren nicht schwer. Herr Bischof hielt geschichtlichen Rückblick und findet, das erste Heimjahr sei gut verlaufen. Auch die Heimleitung war vertreten, unterstützt von einigen Mitgliedern der Heimkommission.

Stromausfall am 16. Januar 1990: Während einer Schreibarbeit löscht das Licht meiner Lampe über dem Arbeitstisch aus. Ich habe aber keinerlei Klix oder Klax gehört, also ist es nicht die Glühbirne, die ausgebrannt wäre. Ich kontrollierte die beiden anderen Lampen. Auch diese haben keinen Strom. Nun wird's interessant, denke ich. Auch auf den langen Korridoren brennt kein Licht. Die Fenster der benachbarten Wohnsiedlung sind alle dunkel – Strompanne im Quartier. Das Nachtessen ist fällig. Beim Erscheinen der Penionäre im Ess-Saal steht schon auf jedem Tisch eine brennende Kerze. Es ist eigentlich recht gemütlich. Nach einem Jahr Altersheim-Aufenthalt kennen wir unseren Weg vom eigenen Zimmer zum Ess-Saal so gut, dass niemand im Dunkeln den Kopf irgendwo angestossen hat. Gegen Ende des Nachtessens kommt die elektrische Sonne wieder.

Fasnacht im Brunnen-Hof. Das war eine angenehme Abwechslung für uns alte Leute, die sich nicht mehr ins Stadt-Getümmel hinein wagen, als die Seemer-Guggenmusik mit dem Kinderumzug uns im Hof einen Besuch machte. Hier schmetterten sie in Guggen-Manier lustige und rassige Weisen. Nicht nur die Kinder vom Seemer-Fasnachts-Umzug, sondern auch die Pensionäre, die sich auf ihren Balkonen und im Hof postiert hatten, schmunzelten ob den Darbietungen. Zum Schluss gab's für die Akteure noch einen kleinen Zvieri, von der Heimleitung spendiert.

Der Sinn dieser paar Zeilen soll eine Aufmunterung sein an alte Menschen, die den Eintritt in ein Altersheim immer wieder hinaus schieben. Aber je älter man wird umso schwerer fällt dann die Umstellung.

Eine Begegnung mit dem Dichter Willy Peter: Ein Nachmittag mit Willy Peter ist wie eine gelungene Sonntags-Predigt – ohne Theorie und Theologie. Ich könnte mir ihn gut jede Woche einmal bei uns im Altersheim vorstellen. Er ist das Pendant zu Pfarrer Keller, der uns alle 14 Tage am Freitag vormittag im Gottesdienst-Raum aufmuntert oder «das Moesch putzt». Ja wahrlich, wir haben doch beides nötig. Dunkle Stunden bleiben auch uns nicht erspart, und wehe, wenn die Energie nicht ausreicht, uns von ihnen zu lösen. Da hilft uns das klärende Gespräch aus dem Tief. Aber nicht nur dunkle Stunden sind eine Last, sondern unsere eigene Unverträglichkeit anders gepolten alten Menschen gegenüber. Nicht dass uns der Pfarrer die Leviten verlesen würde. Bewahre! Er ist ein begabter Psychologe und fördert bei uns das Insichgehen. Für diesen Altersdienst sind wir sehr dankbar. Ich bin abgeschweift und wollte ja von Willy Peters Gespräch berichten, wie gut er die schwachen und die guten Seiten seiner Pappenheimer kennt. Das Lesen in seinen Gedichtbändchen zündet ein Licht an, ein andermal lässt es uns schmunzeln. Manchmal sagt ein kurzes Gedicht von ihm mehr, als ein langer Schriftsteller-Roman von irgendwem. Wir hoffen, dass er uns auch dieses Jahr wieder besucht. Wir möchten ja nicht nur leiblich, sondern auch seelisch ernährt sein.

Abend-Vorlesung von Herrn Kühne: An einem Februar-Abend bekamen wir Besuch von einem jungen Mann, der in der Informatik tätig ist, also einem etwas kribbeligen Beruf. Er kam schon früh am Abend, wo unsere Aufnahme-fähigkeit noch einigermaßen intakt war. Allerdings hat er das Interesse des Gros überschätzt und bald einmal fielen diesem oder jenem die Augendeckel herunter und verzog sich unauffällig nach «Bettenhausen». Alle Übrigen hatten den Plausch an der Geschichte der Möwe Jonathan, die sich in den Kopf gesetzt hat so gut fliegen zu lernen wie Meer-Falken fliegen. Ich glaube soviel Energie müssen manchmal auch Erfinder aufbringen, die eine phänomenale Idee verwirklichen wollen. Die Möwe Jonathan hat es geschafft. Ob der Schriftsteller ihr dieses Wunder nur angedichtet hat

oder ob es wirklich eine Möwe gibt oder gab, die fliegen konnte wie ein Meerfalke, der schliesslich ja auch einen dazu eingerichteten Körper- und Flügelbau hat. Hauptsache: Auch Tiere haben Ehrgeiz.

Anschliessend an diese Geschichte gab es noch ein Gespräch über unseren Tagesablauf hier im Altersheim und der Vorlesende nahm die Gewissheit mit sich heim, diese alten Menschen haben es eigentlich noch kurzweilig hier. Was uns seine versprochene nächste Vorlesung bringt, darauf sind wir jetzt schon gespannt. Wir danken Herrn Kühne für den anstrengenden, aber schönen Abend.

Tonbildschau «Alt Winterthur» von Herrn Franz Gut: Am 21. April wartete unser wiederum ein Augenschmaus. Für eine ansehnliche Anzahl Zuschauer zeigte am Samstag-Nachmittag Herr Franz Gut im Vorführsaal des St. Urban eine vortreffliche Tonbildschau über Alt Winterthur. Bilder und Ton waren von bester Qualität, was die zum Teil Seh- oder Hörbehinderten besonders schätzten. Wahrscheinlich wäre mir manches nicht so fremd vorgekommen, wenn ich die Winterthurer Volksschule besucht hätte. Ich kann mich erinnern, dass wir im Fach «Realien» in der Volksschule vieles über «Alt Zürich» vernommen und gelernt hatten. Also die Altstadtächer von Zürich hätte ich auf den Dias schneller erkannt als auf denen von Winterthur. Hingegen der Winterthurer Turm unserer Stadtkirche war mir geläufig. Mit den Jahren sind vielerlei Interessen in mir aufgekommen und so unterliess ich es bei meiner Übersiedlung im Jahr 1932, mich um die Entwicklungsgeschichte Winterthurs vom Jahr 1200 bis 1900 zu bemühen. Hie und da bekam ich zwar von unseren fünf Kindern, die die Winterthurer-Schulen besuchten, einiges mit; aber nicht annähernd so viel wie der Vortrag von Herrn Gut einbrachte. Ich bin ihm dankbar dafür. Nun bin ich in einem Alter, in dem es mich ebenso stark interessiert, wo die Friedhöfe für die Stadt Winterthur und ihre Aussenwachen liegen.

Punkto Abwechslung fehlt uns nichts. Einerseits gibt es im Hause, wie auch schon erwähnt, Gelegenheit für «Allergattig» Handfertigkeiten auszuüben. Oder es ist ein Dia-Vortrag angezeigt hier im Disponibel-Raum, den wir nicht verpassen sollten.

Hochzeit im Haus! Gell da staunt ihr. – Am Samstag den 9. Juni war ein Fest, wie es sich sehen lassen konnte. Potz Millione! Unser Chefkoch feierte Hochzeit und das Paar hat dank dem guten Einvernehmen alle Pensionäre und die ganze Belegschaft auf den Nachmittag nach der kirchlichen Trauung ins hauseigene Café-Restaurant Urban eingeladen. «Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die alle hier zusammenkamen?». Eröffnen tat das Fest der schmissige Seemer-Musikverein. Schon der Blick auf die kulinarischen Gabel-Leckerbissen von des Chefkochs Arbeitsteam hergestellt, durfte sich sehen lassen. Ebenso die grosse Auswahl der Getränke. Ich für mich hielt mich an die vortreffliche Bowle. Nebst den vom einfallsreichen Tafel-Major eingefädelt lustigen Unterhaltungen folgte noch das Verlesen der verschiedenen Gratulationen und Hochzeits-Sprüche. Ich glaube der Schein trügt nicht: Wir waren ein einig Volk von Brüdern und Schwestern.

Jahresausflug der Altersheim pensionäre St. Urban, gestiftet von der Heimleitung, am 18. Juni 1990. Die Reise geht zur Alp Malbun im Liechtensteinischen. Einige Skeptiker mit Erfahrung prophezeiten Nebel. Aber auch Skeptiker können sich täuschen. Wir fuhren in den Sonnenschein hinein. Pünktlich und erwartungsvoll stehen die Teilnehmer mit ihren Betreuerinnen und Betreuern auf dem Parkplatz bereit. Jedermann war mit Regenschutz versehen, aber der Himmel machte kein Schlechtwetter-Gesicht.

Es standen genügend Hilfspersonen bereit, die unseren steifen Knien etwas nachhalfen beim Einsteigen. Die Einstiege in Reisecars sind nicht gerade Alters-Kniefreundlich, Hm! Aber es haben es doch alle Teilnehmer geschafft. Mit einem Gross- und ergänzend mit einem Klein-Car wurden wir von der Tour Zurückgebliebenen und Unentschlossenen verabschiedet.

Die Reiseroute führte über das Tösstal hinüber nach Uznach und von dort über den landschaftlich schönen Ricken ins Toggenburg und über Wildhaus nach Buchs und erreichte schliesslich das Liechtensteinische. Zügig ging's hinauf zur Alp Malbun. Dort erwartete uns im Hotel Malbun ein von der Heimleitung gestiftetes gutes Mittagessen, wobei auch die Vegetarier berücksichtigt waren. Während des Essens wurde eine Verlosung in Szene gesetzt, die viel Jubel und Heiterkeit mit sich brachte. Marschtüchtige unternahmen nach dem Essen einen kurzen Spaziergang in der näheren Umgebung. Sie erschienen pünktlich zur mit Spannung erwarteten Verlosung, wusste doch niemand was dabei zu gewinnen war. Der Plausch ging nicht weniger spannungsgeladen vonstatten wie beim Jungvolk. Ich für mich habe mit No. 88 – bin aber erst 83 – ein Pfund Bündner-Bienenhonig gewonnen.

Nach einem aufstellenden schwarzen Kaffee – man bedenke: den meisten fehlte der übliche Mittagsschlaf – ging es wieder auf die Rückfahrt. Die Talfahrt erforderte von den Chauffeuren grosse Geschicklichkeit, gab's doch auf der Bergstrasse einige breite Baustellen. Dann ging's auf der Autobahn durch das Rheintal in die Nähe des Bodensees. Unser parallel verlaufendes Alpstein-Gebiet war leider wolkenverhangen. Hie und da regnete es etwas schüchtern und gegen Abend, bald wieder zu Hause, hellte es wieder auf. Was tat's? Wir überdauernten die Regenschauer mit Singen. Glücklicherweise und dankbar gelangten wir pünktlich zu Hause an. Wir danken der Leitung für den wohlgelungenen Tag. M.E.

TEXTIL STÜBLI

LOTTI SENN

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur, Tel. 052/29 16 72

Helly-Hansen-Standard-Programm
Markenwolle und Garne
Telio-Fix Chemische Reinigung

In Seen suchen wir:

- **auf Beginn des Schuljahres,
20. August 1990**

1 dipl. Kindergärtnerin

welche mit einer Kollegin zusammen eine Stelle teilen würde (20–50 %).

Tel. Auskünfte erteilt die Präsidentin der Kindergartenkommission
Frau E. Lanz, Tel. 29 38 88 oder
Dep. Schule und Sport, Tel. 84 55 12



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

Kinderkleiderbörse im Rückblick

Nicht nur über den ausserordentlich grossen Erfolg unserer Frühlingsbörse, sondern auch über die Verwendung des Gewinnes der letztjährigen Börsen möchten wir berichten.

Wer schon seit längerem die Kinderkleiderbörse als Quelle günstigen Ein- und Verkaufs von Kindergarderobe und Spielzeug kennt und schätzt, weiss auch, dass wir den «Gewinn» aus Einschreibgebühr und den abgezogenen 10% des Verkaufserlöses gegen Ende eines jeden Jahres an ausgewählte Private, Vereine oder Institutionen verteilen. So erhielt die Gründerin einer Selbsthilfegruppe von Frauen zur Betreuung krebserkrankter Kinder einen grösseren Betrag. Kummer und Leid können damit nicht aufgewogen werden. Vielleicht ist es aber für die betroffenen Mütter und ihre Familien wichtig, zu wissen, dass sich auch Nichtbetroffene Gedanken über diese entsetzliche Krankheit machen. In Unterstammheim gibt es die Stiftung «Höfli». Dort werden junge Töchter und Burschen für das Erwachsenenleben weitergeschult. Auch hier konnten wir mit einem Geldbetrag Freude bereiten. Ebenso gefreut hat sich die Betreuerin einer Gruppe blinder Menschen über unseren Zustupf. Im weiteren haben wir der Igelstation Seen einen Betrag übergeben. Auch die Arbeitsgruppe «Platzspitz» in Zürich bedankte sich. Das Geld hat dazu

*Praxis für
kosmetische Massagen
Spez. Nacken-/Rücken-
und Fussdruck-Massage*



Giger Ursula-Pia
Dipl. Masseurin,
VDMS-Mitglied

Landvogt Waser-Str. 25
8405 Winterthur
Tel. 29 46 48

CAFE
RESTAURANT
Urban

Eine Kochlehre im Altersheim + Restaurant Urban auf August 1991

Unser Küchenchef Hanspeter Göldi gibt Dir
gerne Auskunft und würde sich freuen,
Dich zu einer Schnupperlehre
bei uns willkommen zu heissen.

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95

Ausgabedaten des Seemer Boten für 1990:

Nr. 112	Redaktionsschluss	29. August 1990
	Ausgabedatum	19. Sept. 1990
Nr. 113	Redaktionsschluss	7. Nov. 1990
	Ausgabedatum	28. Nov. 1990

beigetragen, dass weiterhin täglich eine Suppe zubereitet und verteilt werden konnte. An eine Vertreterin der Fürsorge ging ein weiterer Betrag. Damit konnte eine junge Mutter für ihr Kleinkind ein Bettchen kaufen. Sicher, es sind keine Riesengewinne, die wir mit der Kleiderbörse erzielen. Aber besonders für jene Menschen, die, aus welchen Gründen auch immer, auf der Schattenseite des Lebens stehen, kommt es wohl weniger auf die Höhe des Betrages als darauf an, dass irgendwer in irgendeiner Form an sie gedacht hat. Manchen gibt es Hoffnung und Zuversicht, dass sich ihre Lage eines Tages vielleicht doch noch zum besseren wenden könnte.

Jetzt noch einen kurzen Überblick auf unsere Frühlingsbörse. Wie bereits erwähnt, war sie ausserordentlich erfolgreich und erzielte einen Umsatz von Fr. 13 123.-. 178 Kundinnen brachten 2 808 und kauften 2 090 Artikel. Das sind 74,4% der angenommenen Ware.

Es lief überhaupt in jeder Beziehung alles bestens. Vor allem die kleinen Kindersachen. Nur mit den Schuhen, da hapert es. Sie finden kaum bis keine Abnehmer. Wie wäre es, liebe Börsenbenutzerinnen, wenn Sie anstelle der Schuhe andere Artikel brächten? Ebenso wenig gefragt sind die vielgeliebten Kuscheltiere. Die meisten Kinder haben doch ihren Bären, Elefanten oder was auch immer, und lieben gerade dieses Stück trotz aller «Verschleisserscheinungen» heiss und innig. Wir von der Börse haben wieder einmal ein wenig Statistik betrieben und dabei herausgefunden, dass uns die Sigg Söhne AG an der Hinterdorfstrasse bisher rund 100 000 Etiketten gratis geliefert hat. Dafür möchten wir uns einmal recht herzlich bedanken. Ebenfalls ein Dankeschön geht an die Drogerie Kägi, die uns seit Jahren ihre Stände ausleiht, an die Bäckerei Börner für die «süssen Sachen» (eine Stärkung zwischendurch hebt die Lebensgeister) sowie an die Helio-Druck AG für die Lieferung der Plakate und Datenkarten. Frau und Herrn Huber vom Kirchgemeindehaus sei ebenfalls für ihre stete Hilfsbereitschaft gedankt. Auch Ihnen, liebe Kundinnen, winden wir ein Kränzlein, haben Sie doch am Rückgabetag bis 18 Uhr alles Nichtverkaufte wieder abgeholt. Das gab es bisher noch nie.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Zeit und freuen uns, wenn Sie uns an der Herbstbörse, die vom 18. - 21.9.1990 durchgeführt wird, wieder aufsuchen werden.

Für die Börsenfrauen: Sigrid Schärer

Zigarren und Papeterie

Toto Lotto Lose Zeitschriften

F. + M. Münch

Bollstr. 2, 8405 Winterthur, Tel. 29 20 62



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Helmweg 6, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

Aufruf an Seemer Vereine, Geschäftsleute und Gewerbetreibende

Wir beabsichtigen, das für Neuzuzüger bestimmte Verzeichnis (Beilage zur Neuzuzüger-Broschüre) aller Seemer Vereine, Organisationen, Geschäfte, Betriebe und Restaurants auf den neuesten Stand zu bringen. Haben sich Änderungen oder Ergänzungen ergeben? Wenn ja: Richten Sie Ihre Änderungswünsche bis **17. August 1990**, an die Redaktion Seemer Bote, Grundstrasse 8, 8405 Winterthur.

Katalysator mit über 285 000 Kilometern!

Als erster Funkstreifenwagen mit Katalysator wurde im Dezember 1985 ein «Opel Senator 3,0 l» bei der Stadtpolizei Winterthur eingeführt. Damals ging man beim Kauf von Katalysatorfahrzeugen davon aus, dass die «Lebensdauer» eines Katalysators höchstens zwischen 80 000 und 100 000 Kilometern betragen würde. Inzwischen wurden mit diesem Funkstreifenwagen – mit dem gleichen Katalysator – mehr als 285 000 Kilometer



zurückgelegt. Das Fahrzeug wird noch nicht aus dem Verkehr gezogen, sondern kommt in das «zweite Glied» und wird bei speziellen Anlässen weiterhin eingesetzt. Demzufolge ist die «Lebensdauer» eines Katalysators weit über die gemachten Prognosen, sofern er nicht durch unsachgemässe Behandlung und mechanische Beschädigung unbrauchbar gemacht wird.

Seemer im Helferkurs der CVJM-Jungscharen in Bad Ragaz

Erlebnisreiche Ausbildung zum Helfer

53 vierzehnjährige Burschen aus der Region von Winterthur/Weinland liessen sich während den Frühlingsferien zu Helfern der CVJM-Jungscharen ausbilden. Aus Seen waren Klaus Homburg, Markus Linder und Chrigi Rüschi im Helferkurs. In dieser Kurswoche holten sie sich das Rüstzeug, um künftig in ihrer Jungscharen als Helfer tätig zu sein.

Begonnen hatte der Helferkurs recht interessant. Die Teilnehmer reisten über den Brünig an und wurden in Oberried am Brienzsee von zahlreichen Matrosen und Kapitänen zur Matrosenschule begrüsst. Auf dem Schiff nach Interlaken wurden sie von zwei Marineärzten eingehend untersucht und in Gruppen eingeteilt. In Interlaken holten sie ihre Velos am Bahnhof ab und fuhren mit diesen in die Militärunterkunft in Bönigen. Hier begann die eigentliche Ausbildung zum Helfer im Cevi (CVJM, Christlicher Verein junger Männer).

Die 53 Jugendlichen erlebten eine interessante und lehrreiche Woche. Nebst dem täglichen Sport stand viel Pionier- und Cevi-Technik auf dem Wochenplan. Sie nähten sich selber ein Kleid, das sie für spätere Helfereinsätze bei den achtjährigen Cevi-Buben für Rollenspiele wieder verwenden können. Auch vertieften sie sich mit der richtigen Anwendung von Seil, Karte und Erster Hilfe.

Einen weiteren Schwerpunkt im Kurs bildeten die «Schnupperrnachmittage». Die künftigen Helfer konnten ihre Möglichkeiten, die ihnen in der Jungscharen offenstehen, kennenlernen. So lernten sie die Aufgabe eines Gruppenführers kennen, indem sie selber ein Nachmittagsprogramm vorbereiten und anschliessend mit einigen achtjährigen Buben durchführen durften. An je einem weiteren Nachmittag konnten sie einen Einblick in die Arbeiten der Talentgruppen Handwerker/Pioniere und der Gestalter und Administratoren erhalten. Hier galt es, verschiedene Gegenstände zu basteln, Plakate zu zeichnen, zu musizieren oder eine Zeitung selber herzustellen.

Das Thema dieses Kurses war das Leben des Apostels Paulus. Täglich erlebten die Helfer, wie es ihm auf seinen Reisen ergangen ist. In den täglichen Gruppenzeiten am Morgen wurde über Lebensfragen, die für die Vierzehnjährigen gerade aktuell sind, diskutiert.

Nach diesem Kurs werden die Teilnehmer als Helfer bei den Cevi-Programmen in ihrer Jungscharenabteilung mitarbeiten, bevor sie im kommenden Jahr als Minigruppenführer, als Handwerker und Pioniere oder als Gestalter und Administrator eine Aufgabe im Cevi übernehmen können.



Am Dienstag besuchten achtjährige Jungschärler aus der Region Winterthur den Helferkurs in Bönigen. Die Kursteilnehmer bereiteten für diese ein kleines Programm vor, damit sie einen Einblick in die Tätigkeit als Führer erhalten.

OTT

JAKOB AG BAUUNTERNEHMUNG

EIDBERGSTRASSE 24 8405 WINTERTHUR TEL. 052/29 10 21

Tief- und Strassenbau
Zimmerei-Schreinerei
Hochbau
Muldenservice TEL. 052/29 10 27

Kies- und Betonwerk

AAWANGEN 8522 HÄUSLENIEN/HAGENBUCH TEL. 052/48 10 02

Zweite Winterthurer Spielanimationstage 19./20.5.1990

Veranstalter:

Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit der Stadt Winterthur, Freizeitanlagen Eichwäldli, Gutschick und Kanzleistrasse, Unicef, Pro Juventute, Paritätische Vereinigung Schweizer/Ausländer.



Bei gutem Wetter konnten die Veranstalter eine erfreuliche Schar spielfreudige und erwartungsvolle Teilnehmer begrüßen. Ziel und Zweck waren einerseits, die Ideen für gute Freizeitgestaltung weiterzugeben und neue Spiele kennenzulernen, andererseits aber auch Kontaktschwierigkeiten zur ausländischen Bevölkerung zu überwinden. Dazu sei das Spiel bestens geeignet, also völkerverbindend. In der Gemeinde könnte es das soziale Netz in der Gemeindefarbeit verbessern und in der Familie die Eltern-Kind-Beziehung vertiefen. Ein weiteres Anliegen der Veranstalter war es, dass die Teilnehmer als eine Art Multiplikatoren wirken können, d.h. die Spiele und Spielideen hinaustragen und weitergeben in Kursen und Workshops etc.



Interessierten Frauen und Männern, die irgendwelche Kurse organisieren und durchführen möchten, hilft die Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit mit Rat und Tat sowie Mitteln gerne weiter. Telefon 84 51 77 Frau Hermatschweiler.

Spielen ist Leben

Ein guter Leitsatz in der heute so oberflächlich und hektisch gewordenen Zeit.

Maya Billeter

Infoabend in Seen zur 5-Tage-Woche in der Schule

Für alle diejenigen, die am Informationsabend nicht teilnehmen und/oder die ausführliche Berichterstattung im «Landboten» vom 23.5.90 nicht gelesen haben, fassen wir in aller Kürze die Meinungsäusserungen der Referentinnen und Referenten zusammen.

Zustandegekommen ist dieser Infoabend dank der Initiative einer Eltern-Lehrer-Behörden-Gruppe. Diese L-E-B-Kommission ist auf Anregung der Kreisschulpflege Seen aufgebaut worden und tagt seit anfangs 1989 in einem 2-Monats-Rhythmus.

Zweck und Ziel der Kommission sind es, noch bestehende Angstschwellen in der Kontaktpflege zwischen Eltern, Lehrern und Behörden abzubauen. Die Gruppe selber, die sich bis heute keine Organisationsform gegeben hat, strebt Erneuerungen und Verbesserungen in unserem Schulsystem an, wo ihrer Meinung nach zeitgemässere Formen und Regelungen eingeführt werden sollten. Sie sucht dort nach gangbaren Wegen und nach Mitteln, wo unsere Schulbehörden über einen autonomen Entscheidungsspielraum verfügen und ihn ausschöpfen dürfen.

Die Schule hat nicht nur einen Lehr- und Bildungsauftrag. Sie soll die Erziehungsaufgabe der Eltern begleiten und unterstützen, indem sie auch das soziale Verhalten der Kinder fördert, Raum und Zeit schafft für das Wachsen innerer Stärken und Reifen menschlicher Werte. In dieser wichtigen, gemeinsamen Aufgabe verfolgt und unterstützt die Kommission L-E-B die Bemühungen der Lehrerschaft und Behörden.

Das Thema «5-Tage-Woche in der Schule» wurde von Eltern aufgegriffen, die in dieser Kommission mitarbeiten und selber die verkürzte Schulwoche erlebten oder deren Einführung befürworten.

Es war der Kommission ein Anliegen, die Auswirkungen der Einführung der 5-Tage-Woche vor allem aus der Sicht des Kindes zu beleuchten. Daraus ist auch die Idee entsprungen, Meinungen von Fachleuten anzuhören, die ebenfalls von berufswegen mit Kindern zu tun haben, nämlich Kinderarzt und -psychologe.

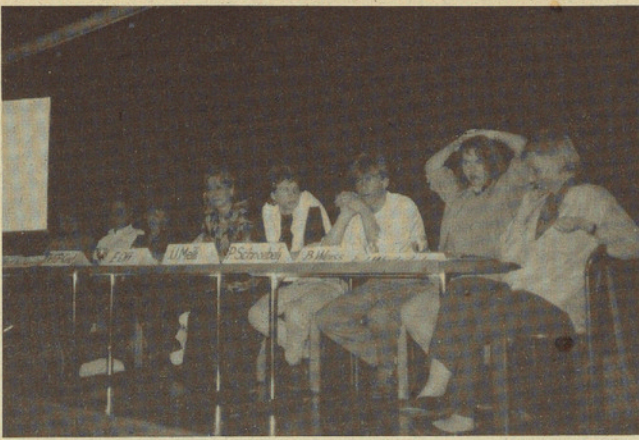
Um ein möglichst umfassendes Bild über die verschiedenen Aspekte, die für und gegen die Einführung einer verkürzten Schulwoche sprechen, zu erhalten, hielt es die Kommission als instruktiv, Direktbetroffene zu befragen, die bereits von Erfahrungen mit der 5-Tage-Woche zu berichten wissen.

Ein zum Bersten voller Singsaal im Oberstufenschulhaus Büelwiesen war das Echo auf die Einladung zum Besuch dieses Infoabends. Für die Kommission ist dieser Erfolg Auftrieb und Bestätigung zugleich, sich weiterhin mit Fragen der Schulreform zu befassen, Vorschläge an die Schulpflege auszuarbeiten und mit Themen von allgemeinem Interesse wieder an die Öffentlichkeit zu gelangen.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Zeit und Lust haben, in der Kommission L-E-B tatkräftig mitzuarbeiten, dann nehmen Sie bitte mit Frau Helen Bohni-Büchi, Tel. 29 24 53 Kontakt auf.

In aller Kürze seien im folgenden die Standpunkte der Referenten/Innen zusammengefasst:

Christian Aeberli ist Soziologe. Er wurde von der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich als Verantwortlicher für die Auswertung der gemachten Erhebungen bei der Erprobung der 5-Tage-Woche in Volketswil und bei der noch laufenden Erprobungsphase in der Stadt Zürich bestimmt. Anhand statistischer Unterlagen informiert er über die Resultate: In der Unter- und Mittelstufe liegt der Prozentsatz der Befürworter auf über 90%, während die Interessen an einer verkürzten Schulwoche bei der Oberstufe nur noch etwas über knapp 50% betragen. Grund für diese Abweichung ist die Belastung der Oberstufenschüler durch ein grösseres Paket an Schulstunden und Schulstoffverarbeitung. Nicht glücklich über die Stundeneinteilung sind die Lehrkräfte an den Musikschulen. Aeberli



schliesst seine Ausführungen mit der Feststellung, dass alle diejenigen, die die Erprobung der 5-Tage-Woche erlebt haben, das verlängerte Wochenende nicht mehr missen möchten.

Wie Eltern mit ihren Kindern verschiedener Schulstufen die Umstellung von der 6- zur 5-Tage-Woche erlebten, darüber berichtete Frau Lotti Buchwalder, Mutter und Mitglied der Schulpflege aus Volketswil. Ihrer Meinung nach haben beide Kinder die Umstellung gut verkräftet. Mit der Einteilung des Musikunterrichts hatten sie keine Schwierigkeiten. Die 5-Tage-Woche sei auf die Bedürfnisse ihrer eigenen Familie zugeschnitten.

Die beiden Schülervertreter, Urs Meili und Pascal Schneebeli, beide aus Winterthur, die bereits der Volksschule entwachsen sind und die 5-Tage-Woche in einer Privatschule erlebten, sehen nur positive Aspekte in der verkürzten Schulwoche. Während der eine den Samstag morgen für Schulaufgaben und Prüfungsvorbereitungen nutzte, genoss der andere Schüler das Dolcefar-niente am freien Morgen.

Frau Barbara Weiss, Mittelstufen-Lehrerin, erprobt seit 1988/89 die 5-Tage-Woche. Für sich selber empfinde sie den zusätzlichen freien Morgen als Gewinn. Ob die verkürzte Schulwoche auch den Kindern entgegenkomme, stellt sie in Frage. Die Kinder gerieten wegen des gedrängten Schulprogramms eher in Stresssituationen. Der freie Samstagmorgen wird vielfach durch im voraus programmierte Aktivitäten ausgefüllt und lässt den Kindern wenig Spielraum zur eigenen Entfaltung.

Frau Ineke Wiederkehr, Mutter von schulpflichtigen Kindern, befürwortet zugunsten der Familie das verlängerte Wochenende. Für die Väter sieht sie eine Chance, sich mehr den Kindern widmen zu können. Die Mutter, die vielfach die Woche hindurch fast allein mit der Erziehungsaufgabe betraut ist, wird von dieser kraftopfernden Aufgabe etwas entlastet. Für die Kinder gibt es eine längere Erholungsphase.

Die Einführung der 5-Tage-Woche ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn das verlängerte Wochenende nicht mit Hausaufgaben belastet wird. Zudem drängt sich eine Überarbeitung des Lehrplanes und dessen Anpassung an die verkürzte Schulwoche auf.

Sie selber kenne aus ihrer eigenen Schulzeit die 5-Tage-Woche. Auch jene Kinder hätten bis zum Ende der 6. Klasse Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt und erst noch mit weniger Schulstunden!

Skeptisch und zurückhaltend stellt man sich der Einführung der 5-Tage-Woche gegenüber wie einst, als es um die Sommerzeit ging. Eine Sache der Gewöhnung und Anpassung, wie sich der Kinderarzt Dr. med. H. P. Kind, Winterthur, dazu stellt. Nicht die verkürzte Schulwoche, sondern das soziale Umfeld schafft den Kindern Probleme. Weniger gute Schüler sind auch jetzt überbelastet und für den Grossteil der Kinder sieht er keine Nachteile, auch nicht aus medizinischer Sicht.

Entschieden gegen die Einführung der 5-Tage-Woche an den Schulen plädierte der Kinderpsychologe Dr. Renato Biscioni, Winterthur. Mit einem pointentierten Referat und tiefgreifenden Gedankenanstössen wartete der

«Seelsorger» unserer Schulkinder auf. Die Schule hat nicht nur eine Wissensvermittelnde Aufgabe, sondern auch eine erzieherische. Sie müsse eine Atmosphäre der Ruhe, Ordnung und Klarheit schaffen – in einer gehetzten, unruhigen und wirren Zeit.

Die Kinder brauchen dringend Erholungsphasen wie wir Erwachsenen auch, und zwar über die ganze Woche verteilt. Das Erlernete kann nur verdaut und verarbeitet werden, wenn diese inneren, unsichtbaren Vorgänge in Ruhe ablaufen können. «Es geschieht sehr viel, wenn nichts passiert», wie Dr. Biscioni treffend formuliert. Es ist kinderfeindlich, die Regenerierungsphasen, sprich Pausen und freie Nachmittage, zu verkürzen oder gar aufzuheben. Sie gehören zum sinnvollen Wechselspiel von Aktivität und Entspannung.

Die anschliessenden Voten aus den Besucherreihen bringen es deutlich zum Ausdruck, dass kein allgemein gültiger Massstab angelegt werden kann. Was den einen gut bekommt, schadet den andern. Für wen soll sie eingeführt werden, die 5-Tage-Woche an den Schulen: für die Schüler, Eltern oder Lehrer? Bringt sie der Familie die erwarteten Vorteile? Zu diesen Fragen herrschen geteilte Meinungen. Letzten Endes liegt es in der Verantwortung von uns Eltern und heranwachsenden Jugendlichen, wie wir mit der Freizeit umgehen.

Für die Kommission L-E-B Verena Huber und Erika Stüdl

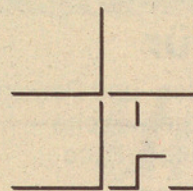
STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 01 21

Was de Beck am früehé Morge
heblet, bachet und garniert
chönd Si ab dä sächse bi eus
bsorge.



Bäckerei-Konditorei
H. u. F. Guthöhrlein
Tösstalstr. 244
Tel. 29 18 84
Filiale Tösstalstr. 78
Tel. 28 24 04



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Audi 90

Audi 90, 115 PS, 1993 ccm. Fr. 29 980 -

Den klaren technischen Vorsprung verdanken wir der klugen Zusammenarbeit weniger Leute!

Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
vis-à-vis P Einkaufszentrum
Seen - Tel. 29 56 90

R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

Ihr Fachgeschäft in Seen für

Teppiche – Vorhänge – Boden- und Parkettbeläge – Tisch- und Frottierwäsche – Bettwaren – Geschenkboutique

TEPPICH HEUSSER

Hinterdorfstrasse 4+6, Winterthur-Seen
Tel. 052 29 87 87

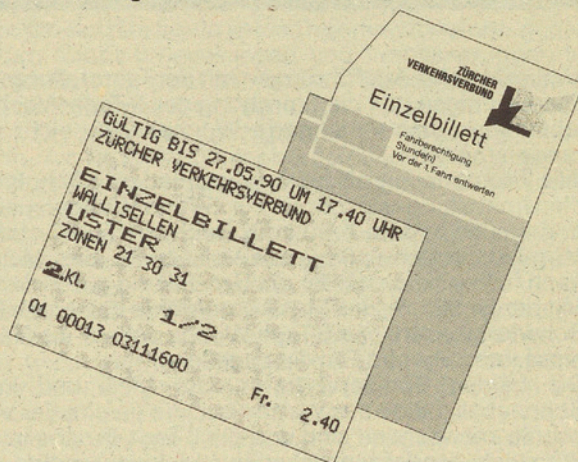
Immer günstige Resten und Einzelstücke

Was meinen Sie zu . . .

Heute: Was meinen Sie zu den neuen Billettautomaten?

Das Wochenende vom 26. / 27. Mai 1990 wird wohl als ein historisches in die Geschichte der Winterthurer Verkehrsbetriebe eingehen. Denn noch nie hatte man an den Bushaltestellen so viele Leute angeregt miteinander diskutieren und beraten sehen. Grund dafür waren die roten Billettautomaten, die in der Nacht zuvor aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt, bzw. von ihrer grauen Plastikhülle befreit worden waren, und sich dem (noch) Laien als fast uneinnehmbar präsentierten.

Wie kamen, bzw. kommen Sie mit den Automaten zurecht? Welche Erfahrungen haben Sie mit diesen gemacht? Was hätte vielleicht anders, oder sogar besser, informativer, eingerichtet werden können?



Schreiben Sie uns Ihre Meinung (Redaktion Seemer Bote, Grundstr. 8, 8405 Winterthur).

Was meinen Sie zum Kreisverkehr?

In der letzten Ausgabe fragten wir Sie nach Ihrer Meinung zum Kreisverkehr. Die Antworten zeigen, dass Autofahrer begeistert sind, Fussgänger und Velofahrer diese Meinung jedoch nicht unbedingt teilen können. Lesen Sie selbst:

Was in England schon seit Jahrzehnten möglich ist, ist von den Winterthurern endlich auch entdeckt worden. Der Kreis ist prima. Kein Stau, kein Warten. Ich bin begeistert.
Markus Jucker u.a.

... Ich finde es toll. Ein weiterer Schritt in Richtung Umweltschutz, denn wir können uns eine Lichtsignalanlage sparen und der Verkehr rollt trotzdem (oder eben deshalb) flüssig.

Aus meiner Sicht als Mutter von dreijährigen Zwillingen und Fussgängerin gibt es leider auch hier keine Verbesserung, eher das Gegenteil. Zu Stosszeiten stehe ich oft minutenlang am Strassenrand und hoffe, dass sich jemand unserer erbarmt.
N. Luterbacher

Das Problem bei unserem Kreis stellt sich durch seinen kleinen Durchmesser und die separate Busspur. Die Kleinheit des Kreises hat zur Folge, dass man tatsächlich versucht ist, auch nach links abzubiegen. Die Busspur verwirrt den Fahrer zusätzlich. Da man sie «rechts liegen lassen» muss, kommt man automatisch an den Kreis-Innenrand. Hat man dann gleichzeitig rechts von sich noch Radfahrer oder Töffli, wird das nachmalige Rechtsabbiegen erschwert.
E. Wertli-Schuler

... und die Erfahrung hat mich nicht enttäuscht. Was sich vorallem seit jeher in England bewährt hat, tut es auch hier. Es gibt kaum mehr Wartezeiten, keine Zeit- und Energieverluste durch Anhalten und Motorstart und damit weniger Lärm und Abgase. Es ist zu hoffen, dass die wohlgelungene Pilotanlage an möglichst vielen geeigneten Stellen der Stadt zur Verflüssigung des Motorfahrzeugverkehrs die Ampelanlagen ersetzen wird. Dies verlangt von den Fahrzeugführern aber, dass sie sich rücksichtsvoll den Fussgängern und Radfahrern gegenüber verhalten. Günstig wäre es, wenn auf der Umrandung der Insel mit Pfeilen die Drehrichtung der Kreis-zirkulation angegeben würde (in Ergänzung zum blauen Verkehrszeichen). Folgende verkehrspsychologische Tatsachen sprechen ganz allgemein für den mit einer Zentralinsel versehenen Kreis: Wenn er so gebaut wird, dass er schon frühzeitig als ein in die Strassenachse gestelltes Verkehrshindernis auffällt, so appelliert er an das natürliche Instinktverhalten jedes Menschen, die Geschwindigkeit zu reduzieren im Hinblick auf das bevorstehende Umfahrungsmanöver. Ein in der Fahrbahn stehendes und richtungsweisendes Hindernis ist unübersehbar und löst zweckmässige Reaktion fast automatisch aus. Dies im Gegensatz zum Verkehrszeichen am Strassenrand oder zur Verkehrsampel, die Ablenkung oder Unaufmerksamkeit leicht einmal übersehen werden kann.
Dr. H. Baumann

Dabei frage ich mich, ob für die Fussgänger und Velofahrer dieselben Vorteile herauszuschauen. Negativ finde ich, dass im Moment die bauliche Gestaltung noch zu hohe Geschwindigkeiten erlaubt und die weisse Sicherheitslinie von den meisten überfahren wird.
W. Ott

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten 

Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/2723 21

Menschen unter uns

Bänkliunterhalt

Jeden Tag, wenn die Sonne scheint, lockt die Seemer-Umgebung zu zahlreichen Spaziergängen, welche besonders die ältere Generation zu schätzen vermag. Aber auch die jüngeren Familien mit Kindern spazieren am Wochenende gern entlang des Eitzbergwaldes Richtung Iberg. Nicht nur die frische Luft, der Duft der Waldbäume, die wunderschöne Aussicht über die Stadt bis nach Tösstal, auch die Sitzbänke locken zum Ausruhen und Entspannen. Ohne freiwillige Helfer würden sie nicht in einem tadellosen Zustand, immer sauber, frisch gestrichen sein. Für die zahlreichen Sitzbänke in Seen sorgen zwei freiwillige Helfer: Herr Frei und Herr Huber.

Herr Huber ist ein alter Seemer, er wohnt hier seit 1940 und hat sich hier auch betätigt – beim Kirchenchor, bei der Dorf-Feuerwehr, beim Turnverein Männerriege. Seit seiner Pensionierung im Jahr 1975 sind auch die Sitzbänke in seinem Arbeitsprogramm. Sein «Revier» ab Weidweg, Eidberg, am Waldrand Seen, über Köhlberg, Saal, Eidberg, am Sessel, der der höchste Aussichtspunkt in Seen ist, reicht bis zum Picknickplatz, der leider verbaut wird. Zur Sorge um den Platz zum Ausruhen gehört auch die Sorge um die zahlreichen Abfallkübel, die wöchentlich geleert werden, das Grasmähen, und alles im Auge behalten zum Wohl des Fussgängers. Es schmerzt aber auch manchmal, wenn eine tip-top renovierte Sitzbank gleich am nächsten Tag beschädigt ist und angeschlagen da steht. Dann müssen die freiwilligen Helfer wieder an die Arbeit gehen. Das alles gehört zur Sorge um das Wohl der Seemer Spaziergänger und sie sind gewiss froh, über diese «Fürsorge». Dank gehört ihnen beiden. (Sie wären froh, wenn Sie noch von weiteren Helfern unterstützt würden).
D. Hanzal

Zehnder
holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

CAFE
RESTAURANT
Urban

Wir haben **Betriebsferien**
vom 16. Juli bis 30. Juli 1990.

Ab dem 31. Juli 1990 sind wir wieder für Sie da.

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95

Aller
Anfang
ist nicht
schwer.

Wir sind die Bank, die ihre jüngsten Kunden, Mädchen und Buben mit ihren ersten Sparbatzen, ebenso herzlich willkommen heisst wie alle andern. Wer bringt uns das nächste Sparsäuli...?

Zürcher
Kantonalbank 

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 73

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 84 55 28 / 84 55 34

Beratungsstelle für Betagte

Obertor 8, Tel. 84 56 28

Jugend- und Familienberatung

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 56

Mütterberatungsstelle

Beratungen mit Sr. Margrit Kläui

– Kirchgemeindehaus Eingang Hinterdorfstrasse

jeden Dienstag, 14.00–17.00 Uhr

jeden 2. und 4. Freitagmorgen,

09.00 – 10.30 Uhr

– Iberg, im Schulhaus

jeden 3. Mittwoch des Monats, 15.00–17.30 Uhr

(Schulferien ausgenommen)

– Sennhof, im Wolfenhaus

jeden 1. Mittwoch des Monats, 15.00–16.30 Uhr

– Telefon Sekretariat 84 56 56

Beratungsstellen private

Beratungsdienst für Alkoholgefährdete

Technikumstrasse 12, Tel. 22 21 61

Dargebotene Hand / tele-hilfe

Tel. 143

Pro Infirmis

Brühlbergstrasse 6, Tel. 22 33 27

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 29 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirche

Kanzleistrasse 35, Tel. 29 90 73 / 29 12 32

Spitalexterne ambulante Dienste

Haushilfe-, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst

Pro Senectute, Technikumstrasse 74, Tel. 22 99 10

Hauspflege (Auskunft über Krankenmobilenmagazine)

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 15 Krankenpflege

Krankenpflege

Seen (inkl. Sennhof, Iberg und Eidberg)

– Stützpunkt Seenerstrasse 191

– Sprechstunden 10.00–10.30 Uhr

16.30–17.30 Uhr

– Telefon 29 35 89 ☎

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenbevorschussung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 84 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 83 / 84 55 84

* * *

Frauenhaus Winterthur

Haus für Frauen und Mütter in Notsituationen,

Telefon 23 08 78

Dein Mitmensch braucht Dich!

Wo finde ich Hilfe? Wo kann ich helfen?

Die Vermittlungsstelle für freiwillige Dienste gibt
Auskunft. Telefon 28 40 75.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5×3,2 cm)	Fr. 55.—
	1/4 Spalte (8,5×6,4 cm)	Fr. 110.—
	1/2 Spalte	Fr. 220.—
	1/1 Spalte	Fr. 440.—

Mitenand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus,

Eingang Hinterdorfstrasse (Brockenstube)

Die Entwicklungsländer und wir

Über dreissig Jahre Entwicklungshilfe haben die Situation der Entwicklungsländer kaum verbessern können – Hunger und Armut breiten sich weiter aus.

Noch immer begünstigt der Handel zwischen Nord und Süd einseitig die Industrieländer und die herrschenden Schichten in den Entwicklungsländern. Die Preise für die Produkte aus der Dritten Welt werden vom Weltmarkt diktiert.

Die Produzenten erhalten oft Löhne unter dem Existenzminimum, während der Handel übermässige Gewinne erzielt: Die Armen werden ärmer, die Reichen werden reicher.

Gleichzeitig nehmen in den Industrieländern Umweltzerstörung, Entfremdung von der Arbeit und Verkümmern der menschlichen Beziehungen zu.

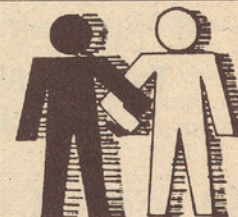
Das ist die Ausgangssituation für unsere Arbeit und unser Engagement. Ansatzpunkte zu einer Verbesserung sehen wir in erster Linie bei uns selber – in der Schweiz. Jeder von uns kann seinen Beitrag leisten, indem er bereit ist, für Kaffee, Tee, Kakao und andere Drittwelt-Erzeugnisse gerechtere Preise zu bezahlen.

Die Gruppe der Mitenand-Frauen bietet den Seemern die Möglichkeit, diese Produkte in ihrem Quartier zu beziehen: im Mitenand-Lade im Kirchgemeindehaus. Die angebotenen Produkte erhalten wir vom Regionallager der Vereinigung für Entwicklung, Gerechtigkeit und Solidarität in Weinfelden. In die Schweiz eingeführt werden sie von OS 3, der Import- und Informationsstelle für Waren aus Entwicklungsländern. OS 3 kennt alle Produzenten, informiert über sie und garantiert dafür, dass sie einen gerechten Preis für ihre Erzeugnisse erhalten.

Bereits dürfen wir eine treue Stammkundschaft betreuen, was uns sehr freut. Noch hätten wir aber Zeit, neue Kunden zu bedienen und zu informieren. Unterstützen sie den gerechten Handel – Konsequenz ist gefordert!

Öffnungszeiten: Donnerstag, 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

Achtung: Das Rezept für **Mascobado-Sablés** in der März-Nummer enthielt einen Fehler: Statt 350 g Zucker sollten Sie natürlich 350 g Butter verwenden. Hoffentlich sind die Sablés nicht missraten!



Nachbarschaftshilfe Seen-Gutschick-Grüzefeld-Endliker:

Direkte und schnelle Hilfe durch Kurzeinsätze in Notsituationen in Familien, bei Alleinstehenden oder älteren Leuten, um dort Lücken zu schliessen, wo nicht schon spontane Nachbarschaftshilfe geleistet wird.

Auskunft u. Anmeldung: Tel. 29 90 73, 29 56 19, 29 59 38 und von 8–10 Uhr Tel. 29 25 99.

Aktionen

Ortsverein Seen

In eigener Sache

Nachfolge

In Frau Elsbeth Friedli haben wir eine initiative Nachfolgerin gefunden, die sich mit frischem Elan an ihre neue Aufgabe wagt. Wir freuen uns, dass das Ressort «Kurse und Aktionen» ab Anfang nächstem Jahr in gute Hände übergehen wird.

Frau Elsbeth Friedli wünschen wir viel Freude und Erfüllung in ihrem neuen Tätigkeitsfeld und hoffen, dass sie sich gut einlebt und wohlfühlt in unserem Kreis.

Kursbesuche

Die Nachfrage nach einzelnen Kursen ist oft sehr gross, so dass wir nicht alle Interessentinnen berücksichtigen können. Leider kommt es dann immer wieder vor, dass Kursplätze zwar durch die Anmeldung belegt werden, der Kurs dann aber nicht besucht wird oder besucht werden kann.

Mit kurzfristig eintretenden Verhinderungen infolge zwingender Umstände, Krankheit oder Unwohlseins ist immer zu rechnen.

Bei **erfolgter** Abmeldung wird das Kursgeld selbstverständlich zurückerstattet. **Keine** Kursgeldrückerstattung erfolgt jedoch bei unentschuldigtem Fernbleiben. Wir danken für Ihr Verständnis.



HAUSBETREUUNGSDIENST

Wir
BETREUEN
und
PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene
Leute mit

- Pflege
- Betreuung
- Haushalt
- Kochen usw.

Tag und Nacht, sowie an
Wochenenden

**HAUSBETREUUNGSDIENST
FÜR STADT UND LAND AG**

Technikumstrasse 38

Winterthur Tel. 052/22 03 69

Zürich Tel. 01/251 14 44

Für Pflege, Betreuung und Haushalt

Kursprogramm Herbst/Winter

Gegenwärtig ist es still in unseren Kurslokalen. Bitte beachten Sie die Voranzeige unseres reichhaltigen Kursprogramms, das nach den Sommerferien wieder beginnt. Wir freuen uns, wenn die Kurse rege Nachfrage finden. Nun wünschen wir Ihnen eine warme und sonnenreiche Sommerzeit und schöne, erholsame Ferien. Für das Ressort «Kurse und Aktionen»

Esther Anderegg und Erika Stüdl

Kurz nach den Sommerferien beginnen wieder unsere beliebten Kurse, die unter kundiger Leitung durchgeführt werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Handarbeiten. Damit Sie sich vorstellen können, wie diese schlussendlich aussehen werden, stellen unsere Leiterinnen Muster ihrer Werke im Einkaufszentrum Seen aus. Die Drogerie Kägi AG hat uns dafür in verdankenswerter Weise einen Teil ihres Schaufensters zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns, Ihnen einen

Marionettenkurs

unter Leitung von **Frau Esmeralda Weibel-dos Santos** aus Henggart anbieten zu können. Sie wurde im Mai an einem Wettbewerb mit 150 Teilnehmern aus ganz Europa mit dem ersten Preis, dem «Circus Roncalli Grand Prix» ausgezeichnet. Ihre 70 cm grosse Clown-Puppe erhielt die höchste Punktzahl.

Ort: alte Schule Seen, Sägeweg 3

Datum: 6 Abende, Dienstag 4./11./18./25. September sowie 2./9. Oktober

Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 95.–, zuzüglich Fr. 50.– bis 60.– Material. Dieser Kurs ist vielleicht etwas teuer, aber Sie werden sehen, dass Sie von einer bestens ausgewiesenen Künstlerin viel lernen können.

Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon bis spätestens Mittwoch, 22. August an Frau Esther Anderegg

Schlafendes Bäbi auf Mondsichel mit eingenähter Musikdose

Mit diesem allerliebsten Bäbi können Sie bestimmt jedem Kind eine grosse Freude machen. Frau Y. Fischer, die erfahrene Kursleiterin, hilft Ihnen gerne zum guten Gelingen.

Ort: alte Schule Seen, Sägeweg 3

Datum: 3 Abende, Donnerstag, 13./20./27. September

Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 36.– zuzüglich Material nach Verbrauch

Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon bis spätestens 22. August an Frau Elsbeth Friedli

Seidenblumen

Dieser Kurs wird nun schon seit vielen Jahren durchgeführt und erfreut sich stets grosser Beliebtheit. Frau Verena Huber hilft Ihnen beim Binden von Biedermeier-Sträusschen, Kränzchen und Tischdekorationen, beim Verzieren von Glaskugeln mit Seidenblumen und anderen aparten Materialien.

Ort: alte Schule Seen, Sägeweg 3

Datum: 4 Abende, Montag, 3./10./17./24. September

Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 56.– zuzüglich Material nach Verbrauch

Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon bis 22. August an Frau Verena Huber

Voranzeige

Im kommenden Winter werden wir Ihnen voraussichtlich nachstehend aufgeführte Kurse anbieten. Damit Sie die Kurse, die Sie gerne besuchen möchten, in Ihrem Programm vormerken können, geben wir Ihnen heute bereits die Kursdaten bekannt. Anmeldungen werden jedoch erst aufgrund der detaillierten Kursausschreibungen im Seemer Boten vom 19. September 1990 entgegenommen.

Seidenmalen

Anfänger:

4 Dienstagabende 19.30 – 22.00 Uhr: 23./30. Oktober, 6./13. November

Fortgeschrittene:

4 Dienstagabende 19.30 – 22.00 Uhr: 20./27. November, 4./11. Dezember

Bel-Vetro Schmuck

1 Kursabend: Donnerstag, 25. Oktober
19.30 – 22.00 Uhr

Krippenfiguren

Dieser Kurs wird doppelt geführt, und zwar:

5 Mittwochabende 19.30 – 22.00 Uhr: 31. Oktober, 7./14./21./28. November

5 Freitagnachmittage 13.30 – 16.30 Uhr:
2./9./16./23./30. November

Sandkärtli

1 Kursmorgen: Mittwoch, 5. Dezember
08.30 – 10.30 Uhr

Seidenblumen I

4 Montagabende 19.30 – 22.00 Uhr: 22./29. Oktober,
5./12. November

Seidenblumen II

4 Montagabende 19.30 – 22.00 Uhr: 19./26. November,
3./10. Dezember

Kochkurs

Thema: Fleischlose Gerichte – je 1 Kursabend: Mittwoch, 7. November 19.00 – 22.00 Uhr, Donnerstag, 8. November 19.00 – 22.00 Uhr

Adventsdekorationen

je 1 Kurs an folgenden Daten:

Mittwoch, 28. November, 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag, 30. November, 19.30 – 22.30 Uhr

Mittwoch, 5. Dezember, 19.30 – 22.30 Uhr

Freitag, 7. Dezember, 14.00 – 17.00 Uhr

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!

Bäckerei – Conditorei

BÖRNER

Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen

Telefon 052/29 37 34



Anmeldetalon

Marionettenkurs, 4./11./18.25. Sept., 2./9. Okt. 1990

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Frau Esther Anderegg,
Auf Pünten 17, 8405 Winterthur,
Tel. 28 32 45

Bäbi auf Mondsichel, 13./20./27. Sept. 1990

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Frau Elsbeth Friedli,
Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur,
Tel. 29 56 91

Seidenblumenkurs, 3./10./17. 24. Sept. 1990

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Frau Verena Huber,
Gotzenwilerstr. 8,
8405 Winterthur

Wichtig: Nach Ihrer Anmeldung werden Sie ein Einladungsschreiben erhalten, dem Sie entnehmen können, mit welchem Werkzeug Sie sich ausrüsten müssen und welche Materialien bei der Kursleiterin bezogen werden können. Die Kurskosten wollen Sie bitte mit dem beigelegten Einzahlungsschein begleichen, während Sie die Materialkosten der Kursleiterin bitte direkt bezahlen wollen.



39 Jahre alles für Bébés vom

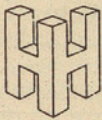
Bébéhaus Strasser
Tösstalstrasse 251, 8405 Seen



Ich empfehle mich
für sämtliche
Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägweg 1
Telefon 29 50 07



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052/29 71 63

Empfiehl sich
für Umbauten und
Renovationen



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER glas

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Werkstatt: Tösstalstrasse 243
☎ 22 05 86 und ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Montag ganzer Tag geöffnet

Schuh-
reparaturen
HUGO!

Schlüssel
Gravuren

Zentrum Seen
Obertor 23/Jelmoli-Parterre/Zentrum Neuwiesen

Soft-Aerobic

Dieses wöchentliche Fitnesstraining fördert Ihre Beweglichkeit, steigert die Leistungsfähigkeit des Kreislaufsystems und schafft somit den Ausgleich zu Ihren täglichen, einseitigen Bewegungen.

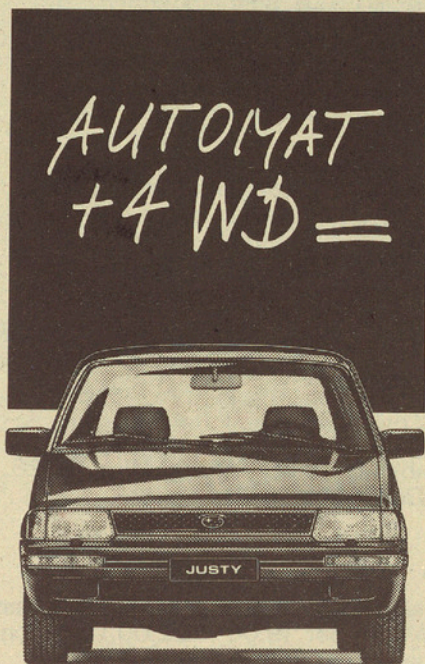
Leiterin: Frau M. Weber
Ort: Alte Turnhalle, Kanzleistrasse
Zeit: Donnerstag, 19.00 – 19.50
Kosten: Fr. 80.– pro Semester
Anmeldung: Frau M.L. Hinder, Hölzliweg 3,
8405 Winterthur, Tel. 29 68 65

Kinderrhythmik für 5 – 7jährige

Im Singsaal Steinacker findet jeweils am Donnerstag-nachmittag der Kinderrhythmikunterricht statt. Unter der Leitung von Frau Eva Vökle lernen die Kinder, sich zu Musik zu bewegen und auch eigene Ideen in Bewegung umzusetzen. Daneben spielen auch Gruppenerlebnisse und Raumerfahrung eine wichtige Rolle. Auf den Beginn des neuen Schuljahres 90/91 werden einige Plätze frei.

Kurszeit: 1. Gruppe: 5 – 6jährige 16.20–17.10 Uhr
2. Gruppe: 6 – 7jährige 17.15–18.05 Uhr
Kosten: Fr. 80.– pro Semester

Auskunft und Anmeldung bei: Frau Eva Vökle,
Bollstr. 54, 8405 Winterthur, Tel. 28 47 42



Die geniale, neue Formel des Fahrens.

Ein genialer Automat, die ECVT-Supermatic im neuen Justy: stufenlose Beschleunigung von 0 bis Höchstgeschwindigkeit, computer-gesteuert. Und nur 6,2 Liter/100 km. Dazu der 4WD, die 67 PS aus dem Mehrventil-1200er, viel Platz, 3 oder 5 Türen und die berühmte Zuverlässigkeit. Und als Alternative natürlich auch mit 5 Gängen. Was will man mehr?

SUBARU 4WD

Auf zur Probefahrt!

Seenerstr./Harzachstr. 4
o. Schliessend Ohrbühl
8404 Winterthur
Telefon 052 28 12 22

Elite-Garage AG
Winterthur

Seemer-Jodlerabend 1990

Samstag, 1. Sept. 1990
(alte Turnhalle, Kanzleistr. in Seen)

Auch wir Seemer-Jodler wollen das Kulturelle gestalten, in unserem Dorf Seen unser Brauchtum erhalten.

Jedes Jodellied ist ein Wettlauf für das Leben; ein beachtlicher Stellenwert ist ihm gegeben.

Viel Schönes durch die Seele zieht...

wenn leis erklingt ein Jodellied!

Wenn hell die Freude in dir singt,

ihr reiner Atem dich beschwingt.

Ein Jodelliedchen sprudelt dir vom Munde...

zähl zweimal jede Lebensstunde.

Ja, – das Jodellied bewegt, regt an, ist Mensch und Heimat, allem Schönen zugetan.

Werkständig ist's Jodlervolk und lebendig,

aber auch im Umgang stets bodenständig.

Wir Seemer-Jodler bringen...

mit unserem frohen Singen.

Fröhlichkeit in jedes Lokal,

von der Stube bis zum Saal.

Stimme ein in des Jodlers Lied,

sing auch du aus voller Kehle.

Schneller als du ahnst entfliehet...

Gram und Sorg aus deiner Seele.

Wenn am 1. September die Jodler im hellen Schein,

ihnen einen herbsthlichen Gruss entbieten,

dann stürmt ein schöner Herbst hinterdrein

mit bunten, farbigen Blättern!

Am Samstag, 1. September 1990 führt der Jodlerclub «Männertreu», Seen seinen alljährlichen Seemer-Jodlerabend durch. Dieses Jahr findet dieser in der alten Turnhalle an der Kanzleistrasse Seen, in einem etwas kleineren Rahmen, statt. Im nächsten Jahr 1991 feiern die Seemer-Jodler ihr 50jähriges Vereinsjubiläum, demzufolge bereits Vorbereitungen getroffen wurden. Wir bemühen uns auch dieses Jahr, die Besucher mit einem bunten Programm zu verwöhnen und möchten Ihnen zu diesem familiären Samstagabend nicht allzuviel verraten. Selbstverständlich kommen auch die Tanzfreudigen voll auf ihre Rechnung. Eine reichhaltige Tombola wird auch nicht fehlen. Wir freuen uns, Sie diesmal in der alten Turnhalle, die sich im festlichen Kleid zeigen wird, begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für Ihre Sympathie zu unserem Verein.

Jodlerclub «Männertreu» Seen Gody Knopf

Spielplatzgruppe Kanzleistrasse

Neue Feuerstelle auf dem Spielplatz Kanzleistrasse

Die alte Feuerstelle auf dem Spielplatz Kanzleistrasse musste nach vielen Jahren wegen immer wiederkehrenden Reparaturarbeiten abgebrochen werden. Eine neue, robuste Feuerstelle wurde kürzlich wieder aufgebaut.

Es ist vielleicht nur wenigen Leuten bekannt, dass diese Feuerstelle öffentlich ist und jedermann zum Grillieren offen steht. Wer die Feuerstelle benutzen will, meldet sich bei H. und HR. Zahnd, Tel. 29 46 46. Die Benützung des Brennholzes auf dem Spielplatz ist limitiert; es ist deshalb wichtig, dass vor der Benützung mit den Spielplatzbetreuern Kontakt aufgenommen wird. Ein wichtiges Anliegen ist auch, dass der Spielplatz und damit auch die Feuerstelle jeweils wieder sauber und in Ordnung gehalten werden.

Jahresrückblick Spielplatzgruppe Kanzleistrasse 1989

Die Betreuung und die Aktivitäten der Spielplatzgruppe verlief während dem vergangenen Jahr recht ruhig. Und doch wurde die relative Ruhe durch ein paar erfreuliche Höhepunkte aufgelockert.

Wie jedes Jahr begannen wir im Frühling mit den Aufräumarbeiten. Der Platz wurde vom Unrat, den der Winter hinterlassen hatte, gesäubert.

Am 12. Juni luden wir erstmals zu einer Grillparty ein. Jedermann, Frau und Kind war zu einem Schwatz und zum Spielen eingeladen. Zu Trinken und etwas Währschafes zum Essen vom Grill gab es auch. Der Erfolg war gross, sind doch einige interessierte Familien zur Gruppe gestossen und nehmen seitdem auch an den übrigen Anlässen teil.

Vom 17. bis 28. Juli war Spielerlebenszeit. Ca. 65 Kinder und 12 Betreuer erfreuten sich beim Hütten bauen, Spielen, im Freien essen, etc. Ein besonderes Erlebnis war für die Kinder sicher der Badeausflug nach Gütighausen. Teils per Velo und teils per SBB ging es an die Thur. Nach heftigen Regenfällen in der vorangegangenen Nacht im Toggenburg, führte die Thur eine kompakte, braun gefärbte Wassermasse. Die Kinder «badeten» trotzdem darin. Unter Aufsicht der eigenen Eltern hätten wohl die meisten nicht in dieser Sauce baden dürfen. Der Spass war dafür um so grösser.

Anfang September stand das Spielplatzfest auf dem Programm. Zum zweiten Mal hintereinander regnete es in Strömen. Trotzdem kamen viele Besucher und absolvierten den rasch improvisierten Geschicklichkeits-Parcour in der alten Turnhalle, genossen eine Grill-Wurst oder einen der als «die Besten» bekannten Spielplatzburger. Trotz des schlechten Wetters war der Erlös zu Gunsten des Spielplatzes sehr erfreulich und an dieser Stelle möchten wir allen Besuchern herzlich danken. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch am Spielplatzfest 1990 (**Samstag, 7. Juli 1990, bitte reservieren**). Auch allen Freunden des Spielplatzes, die uns einen oder sogar mehrere Kuchen gebacken haben, sowie den vielen Helfern möchten wir herzlich danken.

Herrn und Frau Schweizer packt bekanntlich jeden Herbst die Wanderlust. Nicht anders bei der Spielplatzgruppe. Streng nach Geschlechtern getrennt ging es auf die Frauen- resp. Männerwanderung. Bei strahlendem Wetter gingen die Frauen ins Bündner Oberland bis hinauf zum Lej da Thuma, der Quelle des Rheins. Die Männer bewanderten bei zum Teil Regenfall die Waadtländer Reben, gespickt ab und zu mit einer Degustation in einem Weinkeller, bis zum Ziel, dem Signal de Bougy.

Traditionsgemäss fand auch im vergangenen November während einer Woche das Kerzenziehen statt. Gross und Klein zogen ihre Kerzen aus dem heissen Wachs. Die verschiedensten Farbkombinationen waren da zu sehen und auch die Phantasie für die Formgebung war grenzenlos. Das Kerzenziehen in der alten Turnhalle gehört nun einfach zu Seen wie die Bäume zum Wald.

Anfang Dezember klopfte unser guter, treuer Samichlaus wieder an die Barackentür. Der Samichlaus erfreute sich an den vorgetragenen Versli der Kinder. Diese freuten sich natürlich ebenso auf die mitgebrachten Naschereien des Samichlauses.

Immer wieder gibt es am Spielplatz selbst etwas zu verbessern, zu sanieren oder zu erneuern. Letztes Jahr haben wir den Boden des Unterstands mit Pflastersteinen belegt. Das Betreten ist dadurch viel angenehmer geworden, insbesondere entwickelt sich weniger Staub, was die Küchenmannschaft am Spielerlebnis besonders schätzt. Herr Braun der Firma Hub hat uns gut beraten und an dieser Stelle möchten wir uns auch bei ihm herzlich bedanken.

Gestärkt mit einer verjüngten Mannschaft steuert unsere Spielplatzgruppe mit vollem Elan in die Aktivitäten des Jahres 1990.

Interessenten melden sich bei H. und HR. Zahnd,
Tel. 29 46 46

P. Pünchera

**Farbfotos
in 60 Minuten!**
Aus dem Fotofarblabor
Einkaufszentrum Seen

KÄGI
Parfumerie + Drogerie

Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 30 17

**Kafi
Bureau**

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur

 052
283351

Täglich geöffnet
Montag–Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche
montags bis freitags Tagesmenu

Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Dietrich und Personal

Lindner AG

Kanalisation / Hausanschlüsse /
Unterlagsböden /
Umbauten / Zementüberzüge

Aehrenweg 11
8405 Winterthur
Telefon 052 29 52 57

Bauunternehmung

FOCUS, Foto Club Seen

Rückblick auf den Anfängerkurs 1990

Auch dieses Jahr konnte unser Anfängerkurs durchgeführt werden. Nachdem am Theorieabend viel über Blende, Zeit und anderes mehr erzählt wurde, konnten die Teilnehmer am Praxisnachmittag mit Unterstützung ihrer «Göttis» verschiedene fotografische Aufgaben lösen. Am Abschlussabend fanden alle Teilnehmer wieder zusammen und die Fotos wurden verglichen und erklärt. Es hatten alle den Plausch, und wir hoffen, dass auch alle von diesem Kurs profitieren konnten. Danken möchten wir an dieser Stelle den «Göttis» (= Mitglieder des FOCUS), welche am Praxisnachmittag mitgeholfen haben.

Für den Vorstand, Elena Timossi



Gruppenbild Teilnehmer/«Göttis»

40. Jahresversammlung der Sektion Seen, des Schweiz. Protestantischen Volksbundes vom 19. April 1990

Blumen auf allen Tischen in der Gemeindestube im Kirchgemeindehaus, so präsentierte sich das Versammlungslokal, als um 19.30 Uhr der Präsident H. Meier über 50 Mitglieder und Gäste begrüssen und die Jahresversammlung 1989 eröffnen konnte. Als Gäste waren anwesend: Herr Pfarrer Scheidegger, Studienleiter, ZV des SPV, Herr Friedrich Ehrsam, Präs. der Kant. Sektion Zürich, sowie Herr Karl Sigrist, Präs. der Kirchenpflege Seen, Frau Maya Schlumpf, Gemeindehelferin Seen, Frau Ruth Kronauer, Sekretariat der Kirchgemeinde Seen und Frau Frauenfelder, Evang. Frauenhilfe Seen.

40 Jahre Volksbund Seen

Am 11. Mai 1949 haben protestantische Gemeindeglieder in der alten Schule am Sägeweg die Sektion Seen gegründet. Es würde hier zu weit führen, näher auf die Vereinsgeschichte einzugehen. Wir freuen uns, dass noch ein Gründermitglied unter uns sein darf. Frau Paula Peter, heute 86 Jahre alt, war bei der Gründung dabei und gehörte einige Zeit als Aktuarin dem Vorstand an.

Zum geschäftlichen Teil

Einige Mitglieder und Gäste haben sich für diesen Anlass entschuldigt. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde gutgeheissen und dem Aktuar Werner Jucker verdankt.

Obwohl das Jubiläumsjahr zusätzliche finanzielle Mittel erforderte, können wir mit unserer Finanzlage zufrieden sein. Der Kassa- und Revisorenbericht wurden genehmigt. Unsere Kassierin, Frau Klärli Fehr, durfte für ihre Arbeit den wohlverdienten Applaus entgegennehmen. In seinem Jahresbericht streifte der Präsident nochmals die Begebenheiten und Veranstaltungen des Jubiläumsjahres.

Zu den Aktivitäten gehören die Seniorenarbeiten: Wie Seniorennachmittage, die Geburtstagsbesuche der

80-90jährigen und älteren Gemeindeglieder. 1989 wurden durch unsere Mitglieder 41 Frauen und Männer mit einem Blumenstrauss überrascht. In der Adventszeit besuchten Volksbundmitglieder über 150 alleinstehende, einsame und vom Leid betroffene Mitmenschen, um Ihnen mit einer kleinen Aufmerksamkeit ein wenig Freude zu bereiten. Die Seniorenausfahrt, mit der Wutacher-Museumsbahn, sowie die zweitägige Volksbundausfahrt in den herbstlichen, sonnigen Süden zum Festgottesdienst der 100 Jahrfeier der Diasporagemeinde Locarno-Muralto beendeten die Jubiläumsanstalten. Drei Bibelabende zum Thema «Frauen in der Bibel» durchgeführt von Frau Pfr. Profos wurden unseren Mitgliedern und Gemeindegliedern angeboten. Die Adventsfeier beschloss dann unser Jahresprogramm. Im Vorstand mussten zwei Rücktritte bekannt gegeben werden. Herr Kurt Wagner musste aus beruflichen Gründen als Vice-Präs. ad interim zurücktreten. Unser langjähriges Vorstandsmitglied Frau Ruth Busenhardt, zuerst Aktuarin dann Beisitzerin und Mitglied der Senioren-Kommission, musste aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern dankte der Präsident für ihren Einsatz, für ihre Mitarbeit im Vorstand. Mit einem Präsent wurden beide aus dem Vorstand verabschiedet.

Das Amt des Vice-Präs. konnte nicht besetzt werden. Als Beisitzerin stellte sich Frau Marianne Meyer-Aeschbacher zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Für das Vereinsjahr 1990 stellt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsident: Hugo Meier / Vice-Präs.: vakant / Aktuar: Werner Jucker / Kassierin: Frau Klärl Fehr / Beisitzerin und Mitglied Seniorenarbeit: Frau Marianne Meyer / Ressort Seniorenarbeit und Beisitzerin: Frau Ruth Meili / Kassa-Revisoren: Frau Trudi Tobler / Herr Walter Meili.

Die Mitgliederzahl in unserer Sektion hat sich im vergangenen Jahr um 14 Mitglieder vermindert und beträgt nun 210 Mitglieder. Im Berichtsjahr konnten nur zwei neue Mitglieder begrüsst werden.

Nachstehende Mitglieder sind leider im letzten Jahr gestorben:

Sw. Martha Götz / Herr Johann Kummer / Frau Aline Tödtli / Frau Emma Egli / Frau Martha Hofmann / Frau Hedwig Keller / Frau Marie Ott / Herr Fritz Schulthess / Herr und Frau Reber / Herr Ulrich Ott.

Das Jahresprogramm 1990 begann im Januar mit zwei Bibelabenden mit Frau Pfr. Profos. Auch der Vortrag von Herr Pfr. Fülleemann, mit dem Thema Pfr. Bonhoefer «Sein Leben als Christ» war gut besucht. Eine Volksbund- und Seniorenausfahrt werden wieder durchgeführt. Ein Nachmittag bei den Pensionären im Altersheim «St. Urban» findet im September statt. Am 23./24. Juni findet in Heiden die Abg. Versammlung des Schweiz. Prot. Volksbundes statt.

Grüsse des ZV des Volksbundes überbrachte Herr Pfr. Scheidegger und teilte mit, dass im Volksbund verschiedene Aktivitäten gesucht werden, um den Verband aktiv zu gestalten.

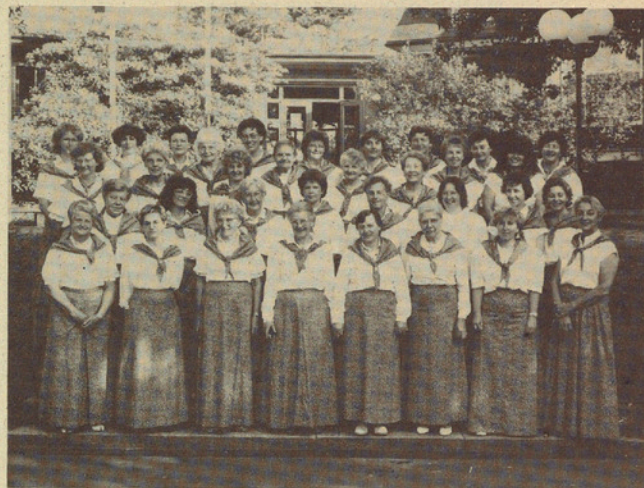
Herr Sigris, Präs. der Kirchenpflege Seen, dankte unserer Sektion für die Arbeit, die vom Volksbund für die Kirchgemeinde geleistet wird.

Zum Abschluss dankte der Präsident den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, der Kirchenpflege für die finanziellen Beiträge, die für die Senioren- und Volksbundarbeit bestimmt sind, sowie für die Benützung der Räumlichkeiten im Kirchgemeindehaus für Sitzungen und Veranstaltungen, dem Hauswartehepaar Huber für seinen Einsatz bei den verschiedenen Anlässen und den Sektionsmitgliedern, die in aller Stille ihre Aufgaben erfüllen.

Werner Jucker dankte dem Präsidenten im Namen aller für seine Arbeit für den Volksbund.

Um 21.40 Uhr schloss der Präsident H. Meier die Jahresversammlung und im Anschluss liess man sich gerne mit Kaffee und Kuchen – die jedes Jahr von den Frauen des Vorstandes und den Mitgliedern gebacken werden – verwöhnen.

Neues vom Frauen- und Töchterchor Seen



Auf diesem Bild stellen sich Ihnen die Aktiven des Frauen- und Töchterchores Seen vor.

Bis uns Herr Lehmann auf der Linse hatte, war für uns und ihn allerlei zu überstehen. Ja, es ist schon eine etwas schwierige Aufgabe, so viele Frauen vor dem Fotografieren schön zu «büscheln» und zum Stillschweigen zu bringen. Nur gut, dass die Fotos noch nicht reden können. Aber wenn die «Fotomodelle» singen, das sollten Sie einmal hören! Dazu haben Sie nächstes Jahr genügend Gelegenheit, feiern wir doch im Jahre 1991 das 100jährige Bestehen unseres Chores.

Mit verschiedenen Festivitäten wollen wir die Bevölkerung von Seen und Umgebung überraschen und unterhalten. Unser Jubiläumsjahr werden wir am **27. Januar 1991** mit einem **Konzert im kirchlichen Zentrum St. Urban** eröffnen. Als nächstes ist dann die **Jubiläumsfeier mit Fahnenweihe am 11. Mai 1991 im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse** geplant. Schliesslich veranstalten wir am **9. Juli 1991** ein «**Offenes Singen**» beim Altersheim St. Urban.

Sie sehen, 1991 wird für uns ein «grosses» Jahr.

Nicht vergessen

Stark reduzierte Preise

Chom go luege!

Boutique Clarissa

Herren + Damen

Tösstalstr. 248, 8405 Winterthur, Tel. 28 26 53



Paul Herde

EIDG. DIPL. DAMEN- UND HERRENCOIFFEUR

Tösstalstrasse 261
Telefon 052 29 11 93
8405 Winterthur

Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen

frei+kläui
treuhand

Frei + Kläui Treuhand AG
eine Gesellschaft der Revisuisse-Gruppe
Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur
Telefon 052 25 79 21
Telefax 052 25 31 15

Mitglied der Treuhand-Kammer

28. Altersausfahrt des Turnvereins Seen vom 12. Mai 1990

Samstag vor Muttertag und damit das traditionelle Datum des Seener Altersausfluges. Der Wetterbericht war leider nicht rosig. Um Mittag war es bedeckt, alles schien möglich

Trotz Terminkollision mit dem Turnfest in Yverdon (Coupe des Bains) fanden sich um 13 Uhr 2 Chauffeusen und 19 Chauffeure im Restaurant Rössli zur Kartenausgabe und Erläuterung der Route ein. Umgehend gings wieder vors Rössli. Dort hatten sich in der Zwischenzeit 59 reiselustige Seemer eingefunden. Die Plätze wurden verteilt. Dabei schauten – wen wundert's – die Damen mehr auf den Turner als aufs Auto. Um halb zwei setzte sich der lange Tross Richtung Tösstal in Bewegung. Auf dem Seener Buck das erste Lichtsignal. Um den Anschluss nicht zu verpassen schauten die einen Fahrer lieber auf Vordermann statt aufs Rotlicht. In Rikon gings rechts von der Hauptstrasse weg, beim Pfannen-Kuhn vorbei, dann steil den Hang hinauf Richtung Dettenried. Da rechter Hand das grosse fremde Gebäude! Ja richtig, das war das Tibeter-Kloster. Wohin die Reise wohl geht? Wildberg war schon wieder bekannter. Über Ehrikon, Schalchen, Gündisau fuhren wir an saftigen Wiesen mit weidenden Kühen und gelben Rapsfeldern vorbei nach Hittnau. Hier war Caféhalt. Für die eine Gruppe im Restaurant Alpenrösli und für die zweite im Restaurant zur Frohen Aussicht.

Nach kurzer Stärkung und inzwischen Sonnenschein führte die weitere Route über Oberhittnau, Adetswil, Bäretswil, Ringwil, Girenbad nach Wermetswil. Das Reiseziel Restaurant Hasenstrick war erreicht. Im schönen Saal wurde der Zvieri serviert. Bei angeregten Gesprächen und musikalischer Unterhaltung verging die Zeit im Fluge. Dazu beigetragen hatte sicher auch Herr W. Mürger, der mit seinem Handorgelspiel unweigerlich zum Mitsingen animierte. Am liebsten hätte ihn der TV gleich für den Abend engagiert (denn Feste soll man feiern wie sie fallen). Doch Herr Mürger hatte für den Abend bereits den nächsten Termin.

Auch dieses Jahr konnte der Organisator Max Bolliger wieder zahlreichen Teilnehmern zu ihrem runden Geburtstag gratulieren und ihnen einen Blumenstraus oder zwei Flaschen Wein überreichen.

80. Geburtstag: Berta Sami
Berta Stäubli
Werner Schwab
Karl Sommer

85. Geburtstag: Fany Hotz
Friedy Tajani
Anna Amman

90. Geburtstag: Louise Sturzenegger

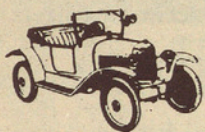
Auch die ältesten Teilnehmer wurden traditionellerweise mit einem Blumenstraus oder zwei Flaschen Wein beschenkt. Heuer waren dies:

Berta Meier, Jahrgang 1898 und Otto Meier, Jahrgang 1896!

Nur zu bald nahte der Aufbruch. Bei schönstem Frühlingwetter verlief die Heimreise in kleinen Gruppen über Wald, durchs Tösstal nach Seen.

Am Ende dieser kurzweiligen Tour durch die nähere Umgebung bedanken wir uns alle beim langjährigen Organisator Max Bolliger sowie der Samariterin Frau Widmer für ihren Einsatz.

Toni Fischer, Turnverein Seen



Alfa Romeo

GARAGE DE FAVRAT

Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 55 11

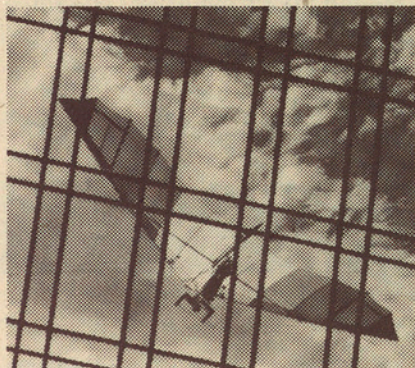


RENAULT

- Service und Reparaturen
- Oldtimer-Reparaturen und -Restaurationen

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen

FENSTER - UND FASSADENBAU



Wohinter wir Sie gerne einmal schauen lassen:

GEILINGER

Winterthur, Bülach, Elgg, Olten, Bern, St. Gallen,
Freiburg, Yvonand, Neuenburg, Lausanne, Genf

Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 279722

DTV Seen

Geräteriege Seen

Die diesjährigen Nachwuchswettkämpfe im Geräteturnen fanden am 12. + 13. Mai in Maur statt und waren für die Seemer Turnerinnen ein voller Erfolg! Die guten Mannschaftsleistungen wurden vom Test 2-5 mit je einer Glocke als Wanderpreis belohnt. Dies kam in der Geräteriege Seen noch nie vor. Aber auch im Einzelwettkampf dominierte Seen:

- G1: 2. Katrin Nicolussi
10. Sandra Häusler + Lea Zimmermann
16. Nadine Keller
- G2: 3. Séverine Trümpi
15. Dagmar Oetli
18. Sarah Hasenfratz + Andrea Fritschi
- G3: Jugend 1: 2. Nadine Eggimann
6. Martina Kopp
9. Franziska Stäuble + Morena Gulli
- Jugend 2: 2. Nicole Frei
3. Yvonne Landolt
8. Corina Steinmann
14. Andrea Manz
19. Dunja Geeler
- G4: Jugend 2: 3. Tanja Rossi
4. Katrin Irion
- Juniorinnen: 1. Sibylle Weidmann + Manuela Meyer
- G5: Jugend 2: 1. Anita Rösli
- Juniorinnen: 1. Tanja Steinmann
2. Claudia Christen
4. Susanne Biber + Gaby Schärli
9. Sandra Büchi
- G6: Juniorinnen: 1. Pascale Exer
- Aktive: 4. Claudia Beutler

Diese Spitzenleistungen haben wir nicht zuletzt unseren Leitern zu verdanken!!!

Anita Rösli + Susanne Biber

**Velos
Heggli**

Hansruedi Heggli
Fachhändler

Werdstrasse 11
8405 Winterthur
Tel. 052-29 93 02

Ihr Fachgeschäft
für folgende Marken:

koga  **miyata**

Cycle  *Tech*

 **VOLLIGER**

SPECIALIZED

GONSO



Chem. Reinigung K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

**Beachten Sie
unsere spezielle Wildleder-Reinigung**

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag - Freitag
08.00 - 12.00, 13.30 - 18.30
Samstag durchgehend 08.00 - 16.00

Chum au go singe

Singet dem Herrn, lobpreiset seinen Namen

(Ps. 68,5)

Liebe Gemeindeglieder,
nach dem Weggang unseres ehemaligen Kirchenmusikers Christoph Bachmann muss jetzt unser Kantoreichor neu aufgebaut werden. Es ist meine geschätzte Aufgabe als neugewählter Kantor, nicht nur organisatorisch-instrumental in der Kirchgemeinde zu wirken, sondern auch auf breiter Basis mit Chorgesang eine intensiv-lebendige und fruchtbare Beziehung zum gottesdienstlichen Geschehen herzustellen. Deshalb bin ich sehr auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Ich lade Sie, alle Singbegeisterten, ob jung oder älter, ob mit oder ohne Chorerfahrung, ob Singprofi oder Amateur, herzlich in unseren Kantoreichor ein. Wir proben von 20.00 - 21.45 Uhr jeweils montags im Kirchgemeindehaus. Wir singen Choraliteratur von leicht bis? (je nach Fähigkeiten des Chores), Motetten, Psalmen, mitreisende Choralsätze auch neuesten Datums. Ab und zu veranstalten wir Konzerte a capella oder mit Instrumentalisten. Bitte melden Sie sich schriftlich an, wenn Sie sich angesprochen fühlen.


Warum singen wir?

- zum Lobe Gottes
- zum Vertiefen des Evangeliums durch Musik
- zur Freude
- zur Erhaltung der Gesundheit von Leib, Seele und Geist

1. Probedatum: Montag, 3. September 1990, 20 Uhr im Kirchgemeindehaus

So grüsst Sie herzlich Ihr neuer Kantor,

Cornelius Bader

Anmeldetalon: 

Name: _____

Vorname: _____

Tel. Nr.: _____

Chorerfahrung: ja
 nein (bitte ankreuzen)

ev. Stimmlage: Sopran / Alt / Tenor / Bass

bitte bis spätestens 31. Juli 1990 senden an:

Ref. Kirchgemeinde Seen
Sekretariat, Kanzleistr. 35
8405 Winterthur

Männerchor Seen wählt neuen Dirigenten

Die diesjährige Hauptversammlung war für den 146jährigen Chor besonders reich bestückt. Wie vielfach warfen die ordentlichen statutarischen Geschäfte keine allzu grossen Wellen. Bei den Wahlen stand der Ersatz des Aktuars an. Herr Fridolin Gschwend löste den langjährigen Amtsinhaber ab. Für den verstorbenen Franz Steinbach wurde Josef Müller zum Fähnrich gewählt. Alle anderen Posten konnten durch die bisherigen Inhaber wieder besetzt werden. Neben einem reich befrachteten Jahresprogramm beschloss die Versammlung auch noch die Einführung einer einheitlichen Kleidung für die weiteren öffentlichen Auftritte. Nach rund 44jähriger, erfolgreicher Tätigkeit hatte Musikdirektor, Emil Schenk, auf die diesjährige GV den Rücktritt erklärt. In einer zusätzlichen a.o. GV wurde die Wahl eines neuen Dirigenten vorgenommen. Der Männerchor Seen freut sich in der Person von Herrn Musikdirektor Jakob Greminger, wohnhaft in Weinfeld, sicher einen kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Herr Greminger war Gründer und in 20 Jahren Leiter der Musikschule Weinfeld, Chorleiter von zwei weiteren Männerchören und Musiklehrer an einer Sekundarschule... Wir gratulieren ihm zu seiner Wahl und freuen uns, wenn mit ihm vielleicht noch einige weitere Seemer den Weg in den Männerchor Seen finden können. Die eigentliche Übergabe der Direktion ist auf den 31. August 1990 angesetzt. Ein Datum, das zur Würdigung des abtretenden Chorleiters noch Gelegenheit geben wird.

HU

Volkschiessen des Armbrustschützenvereins Gotzenwil

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie herzlich einladen, an unserem Schiessen für jedermann teilzunehmen. Lernen Sie diesen traditionellen und trotzdem modernen Sport kennen!

Unter kundiger Betreuung unserer Aktivschützen haben Sie Gelegenheit, Ihre Zielsicherheit unter Beweis zu stellen. Auch Frauen und Jugendliche ab 12 Jahren können ihr Glück versuchen. Die meisten, die schon einmal dabei waren, erscheinen immer wieder beim Volkschiessen mit der Armbrust. Auch für das leibliche Wohl und die Gemütlichkeit ist gesorgt. In unserer behaglichen Schützenstube kann gemeinsam über gewonnene oder verlorene Punkte diskutiert werden. Wir würden und freuen, wenn wir Sie Ende August in unserem Schützenhaus begrüssen dürften.

Schiesszeiten:

Freitag, 31. August 16.00 Uhr – Dunkelheit

Samstag, 1. Sept. 9.00 – 12.00 / 13.00 – 19.00 Uhr

Schiessplatz:

Armbrustschützenhaus an der Riketwilerstrasse in Oberseen

Kontaktadresse: W. Mürger, Tel. 29 91 13

Viel Vergnügen und Gut Schuss wünscht der Armbrustschützenverein Gotzenwil

☆ Schorr Weinbau ☆

Stadel bei Winterthur

Winzer-Wy
direkt vom Weinbauer

Unsere Mörsburger sind trinkbereit:



Mörsburger
Riesling x Silvaner

Winzer-Wy,
schöner typischer
Muskatton,
zarter süffiger Wein

Mörsburger
Blauburgunder

Winzer-Wy,
feine sympatische Frucht,
ausgewogen mit einem
schönen Abgang



Wir pflegen unsere Reben und unsere Weine selbst!
Gerne laden wir Sie zu einer unverbindlichen Degustation ein!
Montag und Donnerstag: 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 17.00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache



☆ Schorr Weinbau ☆

Grundhof 52 8543 Stadel

Tel. 052 - 37 29 67



Dameriegä Hegi bättlet für dä Flohmärt am 25. August

Jedes zweite Jahr isch's so wit mir chömmet mit dä grossä Bitt werfed alti Sachä nid nu weg. Wänn's suber sind und au chli pflegt, sammlet's Dameriegä für än guetä Zweck, dänn üsi Kassä hät äs Leck. Än Flohmärt tüend mir durä-füehrä für Hunger und Durscht öppis organisierä. Noch äm Bummel dur dä Markt isch d'Wurscht uf äm Grill scho parat. Händ Sie alti Sachä, wo mä no chönnt bruchä, und bim Stägä-laufä chum me möged z'schnufä holed's mir bi Ihnä ab und halted d'Riegä so im Trab.

Häts öppis zum abholä, lüted Sie a 27 62 39 oder 27 56 05

Margrit Ilg

Quartierverein Wingertli

(-m-) Die 14. Generalversammlung des Neu-Seemer Wingertliquartiers fand am 31. Mai 1990 im wunderschön renovierten Clubhaus im «Hölderli» statt. Das Rahmenprogramm bildeten dieses Jahr der beliebte Begrüssungsapéro und, anstelle des gewohnten Bingos, ein interessanter Lichtbildervortrag des Seemer Primarlehrers Ernst Lanz über «Seen – gestern und heute». Präsident Franco Trevisan erinnerte in seinem rückblickenden Jahresbericht daran, dass im vergangenen Jahr des Kurswesens wegen des Umbaus unseres Freizeitentrums etwas eingeschränkt war. Die meisten der übrigen Aktivitäten des Quartiervereins Wingertli gingen jedoch unbehelligt und mit schönem Erfolg über die Bühne, wie etwa die Altpapiersammlungen im Quartier, das leider einmal mehr verregnete Quartierfest im Juni, der beliebte Herbstausflug in den Europapark Rust und – erstmals – ein Kinderfasnachtsumzug durchs Quartier.

Die Erfolgsrechnung 1989 wurde von der Versammlung mit der Auflage abgenommen, dass den Vereinsmitgliedern noch eine aussagekräftigeré Version, in der auch die transitorischen Aktiven und Passiven ausgewiesen werden, nachzuliefern sei. Spontan erklärte sich einer der anwesenden älteren Semester dazu bereit, zusammen mit weiteren Senioren, die neugefasste Rechnung im Quartier auszutragen, um so dem Verein die diesbezüglichen Portokosten zu ersparen. Bravo!

Geehrt wurden die aus dem Vorstand zurücktretenden Ingrid Berther, Aktuarin (5 Dienstjahre), und Helen Albertin, welche die Spielgruppe im Rotationsprinzip mit den andern Leiterinnen während eines Jahres vertreten hat. Neu zuwählen konnte die Versammlung unter Akklamation Klara Borner (Kurswesen) und Judith Reifler (Spielgruppenvertretung), sowie Renato Borner als 2. Revisor und Ruedi Busenhart als Ersatzrevisor. Der restliche Vorstand wurde in globo bestätigt. Leider musste Präsident Trevisan aber ankündigen, dass er – bedingt durch seine zeitaufwendige, berufsbegleitende Weiterbildung – nur noch für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung stehen werde.

Eine längere Debatte weckte der Antrag aus dem Mitgliederkreis, den Jahresbeitrag von Fr. 15.– auf Fr. 20.– zu erhöhen. Obwohl dahinter die Besorgnis stand, dass 1991 die hauptsächliche Einnahmequelle des Vereins, nämlich das Altpapiersammeln im Quartier, wegen Übernahme dieser Aktivität durch die Stadt versiegen könnte, wurde abschliessend mehrheitlich der Beibehaltung des bisherigen Mitgliederbeitrags zugestimmt.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5×3,2 cm)	Fr. 55.—
	1/4 Spalte (8,5×6,4 cm)	Fr. 110.—
	1/2 Spalte	Fr. 220.—
	1 Spalte	Fr. 440.—

Viertes Tischtennis-Grümpi in Seen

Zum vierten Mal veranstaltet der Tischtennisclub Imperial Winterthur-Seen ein grosses Tischtennis-Turnier in und bei dem Gemeinschaftszentrum an der Kanzleistrasse. Es ist auf das Wochenende des 25./26. August 1990 angesetzt. Das nun schon zur Tradition gewordene Turnier wurde 1987 zur Feier des 25jährigen Bestehens des rührigen Vereins begründet und verzeichnete auf Anhieb einen durchschlagenden Erfolg.

Auch dieses Jahr wird das Turnier in zwei Kategorien, nämlich für Clubspieler (Lizenzierte) und Hobbyspieler, durchgeführt. Den Siegern und zahlreichen in den vordern Rängen Plazierten winken wiederum schöne Preise. Ausserdem ist für Speis und Trank sowie eine Reihe von unterhaltsamen Glücksspielen gesorgt, so dass der Samstag nachmittag und der Sonntag auch für Ausgeschiedene, Angehörige und Zaungäste viel Vergnügliche bietet. Gespielt wird im Innern und in der Umgebung der alten Turnhalle, bei schlechtem Wetter auch in der neuen Turnhalle an der Büelhofstrasse, dem Trainingszentrum des Clubs.

Spielzeiten:

Samstag, 25. August, ab 14 Uhr (Vorrunden)
Sonntag, 26. August, ab 9 Uhr (Finalrunden)
nachmittags Finalsspiele

Anmeldungen bis 18. August an:
Rudolf Knecht, im Feld 18, 8486 Rikon, Tel. 35 17 90

Jedermann ist herzlich zum Grümpi eingeladen.

FC Phönix Seen

Wieder Erfolg von Junioren

Zum zweiten Mal innert Jahresfrist konnte die Juniorenabteilung des FC Phönix Seen grosse Erfolge verbuchen. Diesmal stiegen die Jüngsten des Vereins, die F- und die Eb-Junioren in die 1. Stärkeklasse auf, so dass nun mit Ausnahme der neugegründeten A-Junioren in der kommenden Herbstsaison alle Teams in dieser Klasse vertreten sein werden. Dies ist der verdiente Lohn für die grossen Anstrengungen der Juniorenkommission um Obmann Henry Hönes.

Nachdem die 1. E-Juniorenmannschaft den Aufstieg bereits im letzten Herbst geschafft hatte, erreichte das Eb unter Marc Keller und Vedat Tan, zwei Spielern der 1. Mannschaft, mit einer eindrucklichen Serie von 6 Spielen ohne Punkteverlust dieses überraschende Ziel ebenfalls. Die Mannschaft hatte sich im Laufe der vergangenen Saison enorm gesteigert und belohnte das initiative Trainergespann für deren grosse Arbeit. Einsatz, Siegeswille, eine sehr gute Verteidigung und das genaue Befolgen der Anweisungen der Trainer waren die Grundlagen dieses Erfolges.

Peter Blaser, der Trainer der Fa-Junioren, trainierte möglichst nur mit dem Ball, liess die Kleinen spielen und feilte an deren Technik. Die 1.–3. Klässler gewannen 6 Spiele und spielten gegen Töss nach einem spannenden Spiel 6:6 unentschieden. Kampfkraft und eine gute Kameradschaft waren ihre Stärken.

Die jüngeren Junioren werden in der letzten Ferienwoche, d. h. vom 15.–18. August in einem Trainingslager in Alt St. Johann auf die schwereren Spiele der 1. Stärkeklasse vorbereitet.

Daneben dürfen aber die Leistungen der anderen Mannschaften, welche sich zum Teil mit Glück, zum Teil sehr souverän (B-Junioren) in der 1. Stärkeklasse behaupten konnten, nicht unerwähnt bleiben.

Wieder trat eine grosse Zahl von Junioren neu dem FC Phönix Seen bei, so dass die Verantwortlichen nach neuen Möglichkeiten für das Training suchen müssen. Der Ruf nach einer Sportanlage in Seen wird deshalb immer dringlicher.

Urs Gehrig

Der Seemer Bote gratuliert

Wir gratulieren allen Seemerinnen und Seemern, die im dritten Quartal 1990 (Juli bis September) 85jährig und

älter werden. Wir wünschen gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.

97 Jahre	Schneider-Nussbaumer Lina, Etzbergstr. 42	23.9.1893
96 Jahre	Meister-Ott Anna, Eidbergstr. 84	27.9.1894
95 Jahre	Küffer Hans, Kanzleistr. 22	29.9.1895
94 Jahre	Meyer Otto, Tösstalstr. 355	22.7.1896
92 Jahre	Bodenmann-Dütschler Elisa, Wingertlistr. 14	21.8.1898
	Fröhli Albert Bühlackerweg 8	30.8.1898
	Greutert-Wettstein Louise, Arbergstr. 33	19.7.1898
	Heller-Keller Martha, Seenerstr. 191	28.8.1898
	Müller-Tobler Elise, Tösstalstr. 263	27.9.1898
	Schär Gustav Seenerstr. 191	30.8.1898
91 Jahre	Steinegger-Kundert Martha, Seenerstr. 191	18.8.1898
	Hagenbüchli-Hardegger Maria, Seenerstr. 191	14.9.1899
	Sturzenegger-Rüdlinger Luise Büelhofstr. 29	31.8.1900
89 Jahre	Keller-Merz Lina, Seenerstr. 191	5.8.1901
88 Jahre	Niedermann Otto, Bühlackerweg 37	15.8.1901
	Vinzens-Jäckle Emma Seenerstr. 189	1.9.1901
	Brändli Max, Seenerstr. 191	26.7.1902
87 Jahre	Huber-Geisseler Maria Seenerstr. 189	3.7.1902
	Pfister Max, Kanzleistr. 55	3.9.1902
	Lüthi Huldreich, Bühlackerweg 22	30.7.1903
86 Jahre	Mörgeli Albert, Tösstalstr. 263	6.8.1903
	Näf-Denzler Rosa, Neudorfstr. 2	31.7.1903
	Eichenberger-Lieberherr Anna, Büelhofstr. 29	2.7.1904
85 Jahre	Grätzer Johann, Seenerstr. 191	16.7.1904
	Lüthi-Matzinger Hedwig, Bühlackerweg 22	2.7.1904
	Peter-Gehring Paulina, Haarbachstr. 2	21.8.1904
	Allenbach Albert, Oberseenerstr. 47	21.8.1905
	Baptista Josias, In der Halde 11	10.9.1905
	Büche-Egli Hermine, Büelhofstr. 29	17.9.1905
	Frauenfelder-Ammann Maria, Weierhöhe 17	3.9.1905
	Herrenschwand-Rüegger Martha, Büelhofstr. 5	23.8.1905
	Koblet Emma, Oberseenerstr. 16	13.7.1905
	Kolb-Manser Anna, Büelhofstr. 29	5.9.1905
85 Jahre	Molnar-Heim Jolan, Seenerstr. 191	22.7.1905
	Schittenhelm Hans, Sennhofweg 109	11.8.1905

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Boutique Katja

Mode Wohnen

Werdstrasse 17, vis-à-vis Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur, Telefon 052/29 17 80

so nah bei Ihnen . . .

Ihr Spezialist für:

Liegen

Wasserbetten und Wasserkernmatratzen

Sitzen

Grosses Sortiment an Kniehockern und Stühlen, etc.

Möblieren:

Individuelle Lösungen.
Ihre Vorstellungen werden realisiert.

Beleuchten:

Vielseitiges
Lampensortiment

**Reinhart
Mobilia**

Tösstalstrasse 248
8405 Winterthur
Tel. 052 28 20 28

Öffnungszeiten
Di-Fr 13.30-18.30 Uhr
Do 13.30-20.30 Uhr
Sa 8.30-16.00 Uhr

Veranstaltungskalender

Spielplatzgruppe Kanzleistrasse

16. - 27.7. Spielerlebnis
 1. / 2.9. Männerwanderung
 8. / 9.9. Frauenwanderung

Pfarrei St. Urban

- 13.7. 09.15 Uhr Oek. Gottesdienst im Altersheim St. Urban
 14.7. 17.30 Uhr GK Pfader zum Lagerbeginn
 14. - Sa 21.7. Sola Wölfe in Sursee
 15. - Sa 28.7. Sola Pfader in Jenins
 25.7. 09.00 Uhr Kommunionfeier
 17.00 Uhr Seniorenplausch Sommer-nachtsparty

1. + 8.8. 09.00 Uhr Kommunionfeier in St. Urban
 3. + 17.8. 09.15 Uhr Kommunionfeier im Altersheim St. Urban
 15.8. 19.30 Uhr Kommunionfeier (Maria Himmelfahrt)
 22.8. 09.00 Uhr Kommunionfeier
 Seniorenplausch Tagesausflug
 Chilekafi
 26.8. 20.00 Uhr meditative Eucharistiefeier
 4.9. 19.30 Uhr Vesper
 7.9. 19.30 Uhr Junge Erwachsene in St. Urban
 Sa 8. / So 9.9. St. Urban Chor Ausflug
 9.9. 10.30 Uhr Kinderfeier 3. Kl.
 13.9. Treffpunkt für Pensionierte Altersausflug
 15.9. 17.30 Uhr Kindergottesdienst /GK Pfadi
 16.9. Eidg. Bettag / Chilekafi
 10.30 Uhr Männerchor Frohsinn

Jeden Montagabend um 20.00 Uhr:
 Gebetsgruppe St. Urban

Jeden zweiten Montag (ausser Ferienzeit) um 14.00 Uhr im Untergeschoss von St. Urban: Frauengruppe St. Urban Lisme / Höögge / Baschtle...
 Daten: 9.7. / 27.8. / 10.9. / 24.9.

Jeden Donnerstagmorgen (ausser beim ök. Zmorge) um 9.15 Uhr im Andachtsraum von St. Urban: ökumenisches Beten - auch in der Ferienzeit! ök. Zmorge: 30.8. um 9.00 im ref. KGH / 27.9. um 9.00 in St. Urban

Jeden zweiten Donnerstag-Nachmittag um 14.00 Uhr im Untergeschoss von St. Urban: Treffpunkt für die Pensionierten
 Daten: 5.7. / Ferien / 23.8. / 6.9. / 20.9.

Jeweils am Freitag-Abend um 19.30 Uhr im Besinnungsraum von St. Urban Taizé-Liturgie: 6.7. / Ferien

Tischtennisclub Imperial

25. / 26.8. Tischtennisgrümpi Freizeitanlage Kanzleistrasse

Ortsverein Seen

- 1.8. ab 20.00 Uhr Festwirtschaft, Ansprache, 1. August-Feuer (genauere Angaben auf Seite 5)
 23.9. 14.00 Uhr Seemer Bannumgang, 3. Teil, Treffpunkt Restaurant Grüntal

Armbrustschützenverein Gotzenwil

- 31.8. / 1.9. Volksschiessen

Jodlerclub Männertreu

- 1.9. Seemer Jodlerunterhaltungsabend in der alten Turnhalle Kanzleistrasse

Focus, Fotoclub Seen

- 13.7. 20.00 Uhr Focus-Hock mit Dia-Show Peru/Bolivien im Restaurant Freieck Seen
 10.8. 20.00 Uhr Focus Waldhock, Waldhütte Hettlingen
 24.8. Foto-Workshop 1. Teil gemäss separatem Programm
 2.9. Foto-Workshop 2. Teil
 14.9. 20.00 Uhr Focus-Hock mit Hockwettbewerb im Restaurant Freieck Seen

(Fortsetzung auf Seite 32)



Rolladen
 Sonnenstoren
 Lamellenstoren
 Jalousieladen
 Garagentor-Antriebe
 Glasfalt-Türen/Fenster
 Spezial-Anlagen
 Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
 Römerstrasse 186
 8404 Winterthur
 Telefon 052 27 44 68

Transporte Umzüge

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen
 Packmaterialverkauf

TE Transport-Express

M. Bischof, Kanzleistr. 45, Tel. 052 29 72 00



auf Herbst 1990
 ist bei uns eine
Lehrstelle
 frei als
Elektro-Monteur

für Schnupperwoche melde Dich bei
 Rolf Wagner

elektro wagner ag

Oberseenerstrasse 12, Telefon 29 24 17, 8405 Winterthur

Altersheim St. Urban

18.7./ jeweils 14.00 Uhr Tanznachmittag im
15.8./ Altersheim St. Urban
19.9.

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

13.7. 09.15 Uhr Oek. Gottesdienst im
AH St. Urban
15.7. 09.30 Uhr Taufgottesdienst
22.7. 09.30 Uhr Gottesdienst
27.7. 09.15 Uhr Ref. Gottesdienst im
AH St. Urban
29.7. 09.30 Uhr Gottesdienst
5.8. 09.30 Uhr
8.8. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier in der Kirche
10.8. 09.15 Uhr Ref. Gottesdienst im
AH St. Urban
12.8. 09.30 Uhr Taufgottesdienst
19.8. 09.30 Uhr Gottesdienst
24.8. 09.15 Uhr Ref. Gottesdienst im
AH St. Urban
26.8. 09.30 Uhr Familiengottesdienst mit Tau-
fen Mitwirkung der Sonntagsschüler
26.8. 20.00 Uhr Lobgottesdienst im KGH
30.8. 09.00 Uhr oek. Zmorge im KGH
2.9. 09.30 Uhr Taufgottesdienst
5.9. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier in der Kirche
6.9. 12.00 Uhr Senioren-Mittagstisch
7.9. 09.15 Uhr Ref. Gottesdienst im
AH St. Urban
9.9. 09.30 Uhr Taufgottesdienst
20.00 Uhr musikalische Abendfeier in der
Kirche
10. - 14.9. je 19.00 Uhr Abendandachten in der Kirche
14.9. ab 20.00 Uhr Gebetsnacht in der Kirche
16.9. 09.30 Uhr Betttagsgottesdienst mit
Abendmahl Mitwirkung des Chores
Voranzeige: Gemeindeferien im Elsass vom
6. Okt. - 13. Okt. 1990

Regelmässige Veranstaltungen:

Bibelstunden am Dienstag
je 14 Uhr, 14-tägig an der Büelhofstr. 29 und im KGH
Bibelabende Aussenwachten
jeden 2. Freitag in der Weierhöhe oder im Iberg
Ökumenisches Beten
jeden Donnerstag 09.15 Uhr im Pfarreizentrum
St. Urban (mit Kinderhütendienst)
Missionsarbeitskreise
14-tägig Dienstag
14.00 Uhr Gruppe I im KGH
20.00 Uhr Gruppe II im KGH
13.45 Uhr Bastelgruppe I an der Tösstalstr. 266
jeden 1. Dienstag im Monat 14.00 Uhr Bastelgruppe II
bei R. Tobler, Oberseenerstr. 114

Mitenand-Lade
Donnerstag 9 - 11.30 u. 14 - 16.30 Uhr geöffnet

Brockenstube
Donnerstag 15 - 17 u. 19 - 21 Uhr geöffnet

Singen für Senioren:
jeden 1. Mittwoch im Monat 14 - 15 Uhr im
AH St. Urban

Spielen für Senioren
jeden Mittwoch 14 - 17 Uhr im KGH

Wandern
jeden 2. u. 4. Donnerstag Wanderung nach Programm

Kindergottesdienste
Donnerstag 17 Uhr im KGH und Sonntag 9.30 Uhr im
Kindergarten Sülacker und an der Tösstalstr. 266

Jugendgottesdienste
Freitags 17.15 Uhr im KGH für die Jüngeren
Sonntag 10.45 Uhr in der Kirche für die Älteren

Ref. Gottesdienste
09.15 Uhr 14-tägig im Altersheim St. Urban

Jugendgruppen
I Dienstag 19.45 - 21.30 Uhr im KGH
II Mittwoch 18.30 - 20.00 Uhr im KGH

Jugendtreff
jeden 1. u. 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr im KGH

Leihbibliothek
jeden Mittwoch 16 - 18 Uhr geöffnet (im KGH)

Kauf, Verkauf, Miete

TAI JI Anfänger und Fortgeschrittene
Verena M. Baumgartner, Waldeggstr. 8, Tel. 28 46 55

Schwangerschafts-Turnen
Frau S. Kuratle, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG,
Tel. 25 99 69

Dringend zu mieten / kaufen gesucht:
4 1/2 - 5 1/2-Zimmer-Haus oder -Wohnung
mit Garten in ruhiger Lage für Familie von 5 Personen.
Angebot bitte an Tel. 052 29 80 20

Lederbekleidungsreparaturen
Boutique Katja, Werdstr. 17, 8405 Winterthur
Tel. 052 29 17 80

Dringend zu mieten gesucht:
Kinderfreundliche **5-Zimmer-Wohnung/Haus.**
Mit Garten, evtl. in Seen. Für Familie von 5 Personen.
Angebote bitte an Tel.: 29 63 58.

Seen. **Zu vermieten** auf 1.11.90: **RAUM** 60 m² UG.
für Lager, Hobby oder ruhiges Gewerbe. Fr. 300.- mtl.
Tel. 28 44 87.

Der Heimleiter des Seemer Altersheim St. Urban sucht
nach Vereinbarung

5 Zimmer-Wohnung, Hausteil oder Haus in Seen.
Rufen Sie uns bitte ins Altersheim an, Tel. 29 06 24.

Moderne Gymnastik - eine ganzheitliche Bewe-
gungsart. Im Tanzstudio Heinrich Bosshardstrasse.
Anmeldung L. Sörensen, dipl. Gymnastiklehrerin.
Tel. 22 14 61 / 01 812 41 57.

Ernst Jäggi AG
Büelhofstr. 3
8405 Winterthur
Telefon 052 29 21 21



Fotosatz
Offsetdruck
Buchdruck
Foliendruck
Reliefdruck
Ausrüsterei
Buchbinderei
Verlag

*Ihre
Druckerei
in Seen*

Der Seemer Bote Nr. 112 erscheint am
19. September 1990
Redaktionsschluss **29. August 1990**